MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

166 (20.6.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48563

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koch, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 166. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 20. Juni 1891.

* Die „Alten" und die „Jungen".

Die auswärtige Presse beschäftigt sich seit einiger Zeit sehr eingehend mit den badischen Verhältnissen; das wäre an sich ja sehr erfreulich, wenn nur die von den nichtbadischen Blättern veröffentlichten Berichte den Thatsachen entsprechen würden. Leider trifft dies zumeist nicht zu, da die Berichterstattung offenbar vielfach nur dem Zwecke dient, auf dem Umwege über nichtbadische Preßorgane mancherlei in die Oeffentlichkeit zu bringen, was man bei uns im Lande nicht so rundweg aussprechen kann, weil die Thatsachen eine vernehmlichere Sprache führen, als manche noch so hübsch stilisirten „Wünsche und Beschwerden".

Eine der am meisten vorgebrachten, deßhalb aber doch nicht treffender gewordenen „Beschwerden" richtet sich gegen die „Diktatur", welche angeblich die „alten", soll heißen: die bewährten Führer der badischen nationalliberalen Partei innerhalb der Parteileitung ausüben; vielfach wird es so dargestellt, als ob jenen „Alten" die Schuld beizumessen sei, wenn nicht alles so ist, wie es sein „könnte", d. h. wenn die nationalliberale Partei noch nicht ihren Grundsätzen untreu geworden ist und ihren erbittertsten Gegner das Terrain überläßt. Es gibt wahrlich nichts, was mehr Erstaunen in den Reihen der nationalliberalen Partei hervorrufen könnte, als diese von Zeit zu Zeit wiederkehrende gegen die „Alten" erhobene „Anklage!" Solange der engere Ausschuß der badischen nat.-liber. Partei thatsächlich nur von den seit Jahrzehnten im politischen und parlamentarischen Kampfe bewährten Führern gebildet wurde, konnten die Gegner der nat.-lib. Partei mit einem Schein von Berechtigung ihre „Anklagen" erheben. Allerdings trog auch hier, wie so oft, der Schein; das bewies sehr deutlich der Verlauf der am 9. November 1890 in Karlsruhe stattgefundenen nat.-lib. Delegirtenversammlung, in welcher einstimmig den „alten" Führern das Vertrauen der Partei bekundet wurde. Mit stürmischer Begeisterung wurde an jenem Tage den bis dahin den engeren Ausschuß der nationalliberalen Landespartei bildenden verdienten Männern die ungetheilte Zustimmung und Verehrung der Partei ausgedrückt; die Alten, die Jungen und die Jüngsten, jene, welche seit Jahrzehnten den Ausbau der freiheitlichen Gesetze in Baden schaffen halfen, und jene, die einst, wenn die alten Führer vom Schauplatz abtreten sollten, berufen sind, sich ihrer durch die That würdig zu erweisen — sie Alle haben damals jubelnd die Männer zu ihren Führern und Leitern wieder erwählt, deren Namen seit Jahrzehnten ein Programm bilden.

Es ist bekannt, daß die „alten" Führer sich an jenem 9. Novbr. 1890 nur unter der Bedingung zur Weiterführung der Geschäfte entschlossen, daß ihnen gestattet würde, jüngere Parteimitglieder in den engeren Ausschuß zu cooptiren. Das ist geschehen und der so neugebildete Ausschuß hat sich am 4. Januar d. Js. constituirt; er hat weiter am 21. März in Karlsruhe und am 7. Juni in Baden-Baden Berathungen gepflogen. Wir machen uns keiner Indiskretion schuldig, wenn wir mittheilen, daß in diesen Sitzungen stets die vollste Uebereinstimmung in den Ansichten der „alten" bewährten Führer und der „jungen" zugezogenen Parteimitglieder geherrscht hat. Jeder mit den Verhältnissen vertraute Parteigenosse weiß, daß keinerlei Meinungsverschiedenheit zwischen den Mitgliedern des engeren Ausschusses jemals aufgetaucht ist. Was soll also gegenüber diesen Thatsachen die immer wiederkehrende Beschuldigung, die „Alten" würden eine „Parteidiktatur" ausüben? Mehrere Jahrzehnte waren diese Männer unermüdlich thätig, freudig haben sie gearbeitet, und nun, da die drückende Last der Jahre den Körper gebeugt, das Haar im Silberglanze gebleicht, nun da ihnen der Tribut der Ehrfurcht gezollt werden soll, weil sie, einem Naturgesetze gehorchend, wie der Dichter sagt, dem lieben Herrgott am nächsten stehen, nun stellt man von gegnerischer Seite immer wieder an die nationalliberale Partei das Ansinnen auf die Mitarbeit der bewährten Vorkämpfer zu verzichten und den goldenen Schatz an Erfahrungen zu mißachten, den das Alter als sein unantastbares Vorrecht besitzt!

Diese auf eine nicht vorhandene und nicht vorhanden gewesene „Uneinigkeit" der badischen nationalliberalen Partei gebauten Hoffnungen sind, wir wiederholen es, trügerisch. Die nationalliberale Partei in Baden gedenkt unentwegt dankbar der großen Verdienste, welche die „alten" Führer sich um die unter der weisen Regierung des erhabenen Landesfürsten erreichte geistige und materielle Entwickelung der innerbadischen Verhältnisse erworben haben und die „Jungen" in der Partei und in der Parteileitung stehen in diesem Gefühle der Dankbarkeit nicht zurück hinter den bereits ergrauten Parteigenossen. In der Erhaltung und zeitgemäßen Fortentwickelung der nationalliberalen Parteigrundsätze, welche sich seither als das feste Bollwerk gegen manche die wahren Volksinteressen schädigenden Rückschrittsgelüste bewährt haben, herrscht vollste Einigkeit zwischen den „Alten" und den „Jungen".

Aus Baden.

* Ueber die Bekämpfung des leichtfertigen Schwörens und des Meineids hat der evang. Oberkirchenrath der Generalsynode eine mit großer Sorgfalt und Sachkenntniß bearbeitete Denkschrift zugehen lassen zum Vollzug und in Erwiderung eines von der Synode des Jahres 1886 nach dieser Richtung gestellten Ersuchens. Die Denkschrift gelangt, dem „Schw. Merk." zufolge, zu dem, wenn nicht erwünschten, so doch thatsächlichen Ergebniß, daß infolge des geänderten Gerichtsverfahrens und der erweiterten Gerichtssprengel eine geistliche Eidesbelehrung im alten Stile nicht mehr durchführbar erscheint. Zu einer allgemeinen staatlichen Verfügung dahin, daß in gewissen Fällen der Richter mit dem Seelsorger wegen der Eidesbelehrung ins Benehmen treten solle, sei nach den Erfahrungen in anderen Staaten wenig Aussicht vorhanden. Die evang. Oberkirchenbehörde könne daher kaum mehr thun, als bei der Staatsregierung darauf hinwirken, daß bei einer Aenderung der Strafprozeßordnung die Verminderung der Eide und die Zulässigkeit einer gemeinsamen Eidesabnahme ins Auge gefaßt werden. Dazu kann noch ähnlich wie im Königreich Sachsen mittels einer Weisung an die Staatsanwälte die Aussetzung der Beeidigung bis nach Abschluß der Vernehmung angeordnet werden. Unbedingt wäre darauf zu halten, daß bei der Eidesabnahme und vorgängigen richterlichen Belehrung der Ernst und die Würde gewahrt werden, welche dem Eide gebühren. Kirche und Schule können redlich und reichlich dem Leichtsinn und Frevel auch hinsichtlich der Eide entgegenwirken. Wenn auch die Vermehrung der Falscheide theilweise aus vermindertem, religiösem Sinn hervorgehen mag, so liegt doch ein Hauptgrund der Zunahme naturgemäß in der ungemeinen Vermehrung der Eidesleistungen, wie sie durch den erhöhten Rechtsverkehr, die Bevölkerungszunahme und namentlich durch das veränderte gerichtliche Verfahren bedingt ist.

* Heute Samstag findet in Karlsruhe die Generalversammlung der Invaliditäts- und Altersversicherung des Großherzogthums statt. Es handelt sich dabei namentlich um den Voranschlag für das nächste Jahr und um den Ankauf eines eigenen Hauses für die Anstalt. Bei der großen Geschäftsvermehrung reichen die jetzigen Miethräume nicht aus. Die Rechnungsführung und die Anlage des Sicherungsfonds, sowie die ganze Finanzgebahrung wird sich gleichsam von selbst zu einer wichtigen, eigenen Geschäftsabtheilung ausbilden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juni, Vorm.

Wir haben bereits gemeldet, daß die hiesigen Sozialdemokraten für zwei zur Erledigung gelangende Mannheimer Landtagssitze die Herren Dreesbach und Rüdt als Kandidaten aufstellen werden. Unseren Lesern sind die Gesinnungen der beiden Herren Kandidaten zur Genüge bekannt; wir hatten ja namentlich an der Hand des seinerzeitigen Briefwechsels zwischen Dreesbach und Rüdt, in dem die Wortführer des hiesigen Arbeiterwahlvereins von ihren Genossen so trefflich geschildert wurden, ein wenig Licht über die Gebahrungsweise im sozialdemokratischen Parteilager verbreitet. Immerhin dürfte es nicht uninteressant sein, auch sozialdemokratische Stimmen zu vernehmen, die sich über Herrn Dr. Rüdt äußern. Die „Schwäb. Tagwacht", das Organ der württembergischen Sozialdemokratie kanzelte im November v. J. den Parteigenossen Rüdt folgendermaßen ab:

„Wir wollen verrathen, daß die wissenschaftlichen Kundgebungen des Herrn Dr. Rüdt in der sozialdemokratischen Partei noch niemals ernst genommen wurden. Außerdem bekundet die Zurückweisung, welche die Ansichten des Herrn Dr. Rüdt in Halle von verschiedenen Seiten erfahren haben, deutlich genug, daß derselbe in unserer (d. h. der sozialdemokratischen) Partei keineswegs als berufener Wortführer gilt."

Daß trotz der Abweisung, welche Herr Rüdt in Halle über sich ergehen lassen mußte, und trotz der im hiesigen soz.-dem. Wahlverein über Herrn Rüdt gefällten sehr wenig schmeichelhaften Beurtheilungen, dieser Herr als Landtagskandidat für Mannheim aufgestellt werden kann, beweist deutlich, wie gering die Achtung ist, welche die hiesige soz.-dem. Parteileitung den eigenen Parteigenossen entgegenbringt.

Die bayerische Regierung hat nun doch den Antrag auf Wiederzulassung der Redemptoristen, als einen nicht jesuitenverwandten Orden, im Bundesrathe eingebracht. Obgleich beglaubigte Mittheilungen über die Ansichten der Bundesrathsmitglieder in der vorliegenden Frage nicht an die Oeffentlichkeit gedrungen sind, wird man wohl nicht fehl gehen in der Vermuthung, daß der Antrag der bayerischen Bundesrathsbevollmächtigten kaum gegründete Aussicht auf Annahme im Plenum hat. Man wird im Bundesrathe dem Antrage und seiner Begründung gewiß die eingehendste Würdigung zutheil werden lassen, doch wird man auch nicht umhin können, die unabsehbare prinzipielle Tragweite eines Zulassungsbeschlusses ins Auge zu fassen. Ein Unrecht wird den Redemptoristen gewiß nicht zugefügt werden, wenn, wie wir hoffen, der Bundesrath den bayerischen Antrag ablehnt.

Die Session des englischen Parlaments dürfte am 8. August geschlossen werden, die Einberufung einer Herbstsession hat die Regierung endgiltig aufgegeben. Das zu erledigende Restpensum besteht vornehmlich in der freien Volksschulvorlage und dem Budget. Am 22. d. beginnt die zweite Lesung der erstgenannten Bill, deren gänzliche Förderung durch alle Stadien von da an etwa drei Wochen in Anspruch nehmen dürfte. Nach den Erklärungen der liberalen Führer ist von dieser Seite keine Obstruction zu befürchten. Unter den Glabstoneanern sind mittlerweile Differenzen aufgetaucht. Anlaß bot eine von den Birminghamer Liberalen veröffentlichte Parteischrift, eine Art Programm, welches sechzehn verschiedene Reformvorschläge enthält, worunter die Hebung des Handels und die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen in erster Reihe stehen. Die conservativen Blätter lassen natürlich an diesen Vorschlägen kein gutes Haar, zeigen sich jedoch am befriedigtesten von dem Umstande, daß das Birminghamer Programm absolut keinen Hinweis, auf die irische Home-Rule-Frage bringt. Daraus wird im Unionistenlager die Wahrscheinlichkeit abgeleitet, Gladstone habe sein irisches Programm der letzten fünf Jahre fallen gelassen. Chamberlain, der Führer der radikalen Gruppe der liberalen Unionisten, hat in einem offenen Schreiben über die letzten Erfolge der Gladstoneaner bei den Ersatzwahlen unter Andern diesen Gedanken ausgesprochen, wurde jedoch in einer in der „Times" vorliegenden Antwort Sir William Harcourt's in ziemlich unwirscher Weise über seinen Irrthum belehrt. Es sei wahr, schreibt der Vertraute Gladstone's, daß die liberale Partei das gegenwärtig von Parnell proklamirte fenische Home-Rule zurückgewiesen habe, das vernünftige und konstitutionelle Home-Rule jedoch, welches sie unter Gladstone's Führung angestrebt, vertrete sie nach wie vor. Das war auch zu erwarten; Gladstone ist ein zäher Politiker, der nicht nachgibt.

Die politische Verwirrung in Chile scheint noch nicht ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Neuerdings hat der Nationalkongreß dem Präsidenten Balmaceda Vollmachten zuerkannt, welche Gesetz und Recht völlig aufheben und das Land der Laune des Präsidenten ausliefern. Offiziellen telegraphischen Berichten zufolge hat der Nationalkongreß bis zur vollständigen Wiederherstellung des Friedens dem Präsidenten folgende außerordentliche Vollmachten ertheilt: Personen zu verhaften, zu translociren, ihren Wohnort zu bestimmen, zu ändern, aus der Republik auszuweisen, Land- und Seemacht auf die für die Umstände erforderliche Kopfzahl zu erhöhen, im Sitzungsorte des Kongresses die Truppen zusammenzuziehen, öffentliche Gelder ohne vorher festgesetztes Budget zu verwenden, Staatskredit zur Beschaffung von Geldmitteln zu benutzen, worüber in beiden Fällen der Volksvertretung Rechenschaft abgelegt wird; außerdem nach Dafürhalten den Belagerungszustand über gewisse Orte zu erklären, Truppen dorthin zu konzentriren, öffentliche Beamte jeder

MARCHIVUM

Art ohne Förmlichkeiten ein- und abzusetzen, das Vereinigungsrecht und die Preßfreiheit aufzuheben oder zu beschränken. Der Präsident Balmaceda wird gewiß nicht verfehlen von diesen Vollmachten den weitgehendsten Gebrauch zu machen und man muß somit auf merkwürdige Ereignisse gefaßt sein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. Juni 1891.

* Das unterirdische Mannheim.

Nachdem vor einigen Tagen der in Q 1 in der Breiten Straße befindliche sogenannte Fremdeneingang der städtischen Kanalisation fertiggestellt worden ist, hatten sich gestern Abend, einer an sie ergangenen freundlichen Einladung des Sielbau-Bureaus Folge leistend, die Vertreter der hiesigen Presse an dem Eingang in den Schacht in Q 1 eingefunden, um auf eine Stunde in die Unterwelt hinabzusteigen, jedoch keineswegs in einer den unterirdischen Mächten feindseligen Absicht, sondern in dem ganz friedlichen Vorhaben, sich Mannheim einmal von unten zu besehen.

Punkt 7 Uhr verließen die Herren unter der liebenswürdigen Führung des bauleitenden Ingenieurs, Herrn Streng, die Erdoberfläche und stiegen auf einer zwar schmalen aber sonst sehr bequemen eisernen Wendeltreppe in die Tiefe hinab, wo zahlreiche Gas- und Kerzenlichter für die nöthige Beleuchtung sorgten. In dem Schacht ist über den eigentlichen Kanalläufen eine kleine „Veranda" angebracht, die durch starke eiserne Stangen begrenzt wird, so daß ein Hinabfallen in den Kanal unmöglich ist und man später die von oben, d. h. von der Oberstadt kommende einstige Herrlichkeit in aller Gemüthsruhe anschauen und eventuell auch anstaunen kann, wenn Jemand Lust hierzu empfinden sollte. Gestern mußte man diese „Herrlichkeiten" allerdings noch vermissen, worüber wohl Niemand erzürnt gewesen sein dürfte.

Herr Ingenieur Streng gab an der Hand eines eigens hiezu angefertigten Planes an Ort und Stelle eingehende Erklärungen über die ganze Kanalisationsanlage und insbesondere über die bis jetzt fertig gestellten Arbeiten. Hiernach umfaßt die ganze Entwässerungsanlage nach ihrer Fertigstellung 7500 laufende Meter gemauerte Siele, und 16700 laufende Meter Rohrsiele.

Ausgeführt sind 97 Proz. vom Stammsiel, 100 Proz. der anderen Hauptsiele vom oberen Gebiet, 75 Proz. der gemauerten Spülsiele vom oberen Gebiet und 57 Proz. der Rohrstrecken ebendaselbst.

Zusammen 60 Proz. des ganzen oberen Sielnetzes d. h. rund 7200 lfd. Meter des oberen Gebietes und 800 lfd. Meter gemauerte Siele im unteren Gebiet, insgesammt 8000 lfd. Meter in der Innenstadt. In der oberen Stadt sind nur noch 20 Spezialbauten zurück. Versetzt sind bis jetzt etwa 1300 Einlaßstücke für Straßeninnkasten und Hausanschlüsse.

Vergeben sind die Arbeiten in 2 Theilen: Stammsiel, Breitestraße bis ans Schloß und Osthälfte an die Unternehmung Bouquet, Kurt u. Böttger und die restliche Westhälfte an Ph. Holzmann u. Cie.

Mit dem Bau wurde begonnen am 1. Juli 1890 am Stammsiel und am 1. August in der Weststadt. Ausgeführt wurde im Jahre 1890 3000 lfd. Meter und vom 16. März bis Ende Juni 1891 5000 lfd. Meter. Der Gesammtkostenvoranschlag beläuft sich auf 1,450,000 M. Hiervon sind bereits 650,000—700,000 M. verausgabt. Die Entwässerungsflächen sind folgende: oberes Gebiet 46,5, unteres Gebiet 44,5, Ringstraße 11, übrige Strecken 49, zusammen 151 Hektar; hierzu kommt die Entwässerungsfläche der Schwetzinger-Vorstadt mit 50 Hektar, somit sind zusammen in nächster Zeit kanalisirt 201 Hektar.

Das sämmtliche Material wird von der Stadt direkt von den Fabrikanten bezogen, geprüft und dann erst dem Unternehmer übergeben, sodaß also die Verwendung schlechten Materials vollständig ausgeschlossen ist.

Im ersten Baujahre wurden verbaut: 1,600,000 Backsteine, 460,000 Kgr. Portland-Cement, 24,000 Steinzeugröhren und Façonstücke, 10,700 Sohlsteine, 1400 Einlaßstücke, 3000 Steigeeisen und 6700 Klappen, Schieber, Deckkasten, Deckplatten und andere Eisengegenstände. Für die Prüfung der Materialien ist eine besondere Prüfungsstation eingerichtet, welche bis jetzt allein mit Cement 750 Proben vorgenommen hat.

In der oberen Stadt ist von den Hauptkanälen eine einzige Strecke noch nicht gebaut; alles übrige ist fertig, so daß nur die Errichtung der Querkanäle noch stattzufinden hat, worauf dann die Hausanschlüsse erfolgen können. Fremdeneingang werde der Hauptschacht deßhalb genannt, weil hier die die drei Hauptkanäle in einen Kanal einmünden. Man werde sich wohl vielfach wundern, daß man für den Schacht gerade diesen Namen gewählt hat; es existire jedoch kein anderes passendes Wort hiefür in der deutschen Sprache. Die Kanäle haben sowohl das Regen- als das Schmutzwasser aufzunehmen. Tritt starker Regen ein, so muß an der Pumpstation die Pumpe in Funktion gesetzt werden: um das Wasser schnell aus den Kanälen hinauszuschaffen. In dem Hauptschacht ist ein Wassermesser angebracht, welcher den Stand des Wassers in den Kanälen zu jeder Zeit auf elektrischem Wege sowohl dem Beamten der Pumpstation, als auch der Betriebsdirektion übermittelt. Dieselben wissen also jederzeit, wie viel Wasser in den Kanälen vorhanden und ob es nöthig ist, die Pumpe in Funktion zu setzen. Durch die Anbringung dieses Wassermessers wird die Betriebssicherheit des ganzen Werkes bedeutend erhöht.

Bei der ganzen Kanalisationsanlage ist das sogenannte Schwemmsystem in Anwendung gekommen. Am Schlosse sind zu diesem Behufe zwei Spülreservoire errichtet worden, welche mit reinem Wasser gefüllt werden, das dann durch die verschiedenen Kanäle schießt und den Schmutz mit fortschwemmt, sodaß also die Anhäufung von Unrath u. s. w. in dem Kanal unmöglich ist.

Vielfach wurde die Frage aufgeworfen, warum man zuerst die Oberstadt und nicht zuerst die Unterstadt kanalisirt, da doch die letztere am meisten bei eintretendem starkem Regenwetter durch Ueberschwemmung der Straßen zu leiden hat. Herr Streng verbreitete sich über diese Frage in ausführlicher Weise und wies nach, daß dies absolut unmöglich gewesen sei. Hätte man zuerst die Unterstadt kanalisirt, so würde das ganze Schmutzwasser der oberen Stadt nach dem unteren Gebiete gestürzt sein, dessen Kanäle jedoch nicht im Stande gewesen sein würden, dieses ganze Wasser aufzunehmen.

Nachdem Herr Ingenieur Streng diese Erklärungen gegeben hatte, lud derselbe die Herren zu einer Promenade in den Kanälen ein, welche gestern noch „salonfähig" waren. Dieser Einladung wurde auch Folge geleistet. Zuerst ging man aufwärts nach dem Paradeplatz zu. Hochgewachsenen Leuten können wir den Spaziergang durch diesen Kanal allerdings nicht sehr warm empfehlen, da selbst Leute mit kleiner Statur in demselben nur in gebückter Haltung vorwärts gehen könnnen. Auch solche Leute, welche sich eines etwas übernormalen Körperumfanges zu erfreuen haben, dürften keine besondere Freude an einer solchen unterirdischen Promenade empfinden. Einen Theil der Herren wurde es unterwegs etwas ängstlich zu Muthe und die ursprüngliche Absicht, bis nach dem Schlosse zu gehen, wurde schon nach wenigen Minuten aufgegeben. Erleichtert athmeten die Betreffenden auf als der Ruf: „Hier ist der Paradeplatz!" erscholl und das in die Unterwelt dringende Licht des Tages verkündete, daß man hier Gelegenheit habe, wieder auf die Oberwelt zu gelangen. Hiervon machten auch viele der unterirdischen Wanderer Gebrauch, da sie die Annehmlichkeiten dieses nächtlichen Spazierganges zur Genüge gekostet hatten. Eine Anzahl Herren setzte die Promenade nach dem Schlosse fort, trotzdem dieselbe vom Paradeplatze aus noch etwas unbequemer wird, da sich von hier aus der Kanal weiter verengt. In äußerst bequemer Weise kann man dagegen in dem Kanal herumspazieren, welcher von dem Hauptschacht abwärts nach der Neckarbrücke führt. Hier können sogar die größten Leute vollständig aufrecht gehen, ohne befürchten zu müssen, mit dem Kopf oben anzustoßen.

Die ganze Anlage macht einen großartigen Eindruck. Wer den Hauptschacht einer Besichtigung unterzogen hat, wird sich wohl nicht mehr darüber wundern, daß die Erstellung desselben mehrere Wochen in Anspruch nahm.

Vorgestern Abend haben verschiedene Mitglieder des Stadtrathes die Kanäle ebenfalls einer Besichtigung unterzogen. Sehr empfehlen dürfte es sich, dem allgemeinen Publikum einen Gang durch die Kanäle zu ermöglichen. Viele von Denjenigen, welche bisher über die angebliche Verschleppung der Kanalisationsarbeiten in allen Tonarten räsonnirt haben, würden durch eine Besichtigung der Kanäle jedenfalls vollständig mit dem Gang der Kanalisationsarbeiten ausgesöhnt werden.

---

* **Hofbericht.** Gestern früh 7 Uhr 30 Min. haben der Großherzog und die Großherzogin Schloß Baden verlassen und sind um 8½ Uhr in Karlsruhe eingetroffen. Von 10 Uhr an nahm der Großherzog die Meldung des Premierlieutenants Frech vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 u. A. entgegen und ertheilte dann bis nach 2 Uhr Audienzen, u. a. dem Baurath Behaghel in Heidelberg, dem Professor Dr. Merz an der Universität Heidelberg, dem Oberingenieur Gockel in Heidelberg, dem Vorstand des Landesgefängnisses Mannheim, Dr. von Engelberg, dem außerordentlichen Professor Dr. Hoffmann an der Universität Heidelberg, dem Fabrikanten Engelhard in Mannheim, dem Obertelegraphensekretär Spannhake in Mannheim, dem Kanzleirath Biller in Mannheim, sowie einer Abordnung des III. Badischen Kanonierlages, bestehend aus den Vorständen Herrmann und Frey. Nachmittags von 3 Uhr an empfing er den Staatsminister Dr. Turban, den Finanzminister Dr. Ellstätter, den Geheimerath Dr. Rokk und den Staatsrath Eisenlohr zur Vortragserstattung und hörte von 6 Uhr an den Vortrag des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg. Gegen 7 Uhr kehrte er nach Baden-Baden zurück, während die Großherzogin schon um 4 Uhr 40 Min. die Rückreise dahin unternahm.

* **Generalsynode der evangelischen Landeskirche.** Die dritte öffentliche Sitzung wurde gestern Vormittag 10 Uhr durch den Präsidenten Dr. Lamey mit Gebet eröffnet, worauf anschließend derselbe den seit der letzten Tagung verstorbenen früheren Mitgliedern der Synode einen herzlichen Nachruf widmete. Dr. v. Stoesser machte eine Vorlage in Betreff der Bekämpfung des leichtfertigen Schwörens und des Meineids. (Vergl. Artikel auf 1. S.) Hierauf gelangten die Einläufe zur Verlesung. Die Tagesordnung führte zunächst zur Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Aenderung des kirchlichen Gesetzes vom 22. Juli 1863, beziehungsweise vom 14. Juni 1867 über die besonderen Einrichtungen für die evangelischen Diözesen Mannheim und Heidelberg. Berichterstatter Geheimerath Dr. Heinze-Heidelberg beantragte die Annahme der Ausschußanträge, wodurch die den genannten Diözesen eingeräumte Sonderstellung beseitigt wird. Stdtpf. Greiner und Dekan Ruckhaber traten für eine Beibehaltung der bisherigen Bestimmungen ein, während Stadtpfarrer Schmidt, Dekan Zittel und Kirchenrath Schellenberg sich auf die Seite des Ausschußantrags stellten. Im Namen der Kirchenbehörde empfahl Prälat Dr. Doll den letzteren zur Annahme, was auch geschah. Ein von Dekan Zittel und Genossen gestellter Antrag, welcher darauf abzielte, daß bei den kollegialen Berathungen der Pfarrer in den Kirchengemeinden Mannheim und Heidelberg nicht „der dienstälteste Pfarrer," sondern „derjenige Geistliche, welcher Vorsitzender der Kirchengemeinde ist," den Vorsitz führen solle, wurde abgelehnt, nachdem ihm von Seiten der Kirchenbehörde durch Prälat Dr. Doll entgegen getreten worden war. Das ganze Gesetz wurde schließlich einstimmig angenommen. Es folgte die Berathung des Gesetzentwurfs wegen Zutheilung der bisher der Diöcese Ladenburg-Weinheim angehörigen evangelischen Kirchengemeinde Neuenheim zur Diöcese Mannheim-Heidelberg. Auch hier beantragte der Berichterstatter Geheimerath Dr. Heinze die Annahme des Ausschußantrags, dem Gesetze zuzustimmen. Die Synode beschloß demgemäß, nachdem auch der Vertreter der Diöcese Ladenburg-Weinheim Dekan Guth, der Vorlage zugestimmt hatte. Die nächste Sitzung wurde auf Samstag anberaumt.

* **Extrazüge von Mannheim nach Frankfurt.** Das Universal-Reisebureau J. Schottenfels und Co. in Frankfurt a. M. läßt am Sonntag, 5. Juli, einen Extrazug von Mannheim nach Frankfurt zu ermäßigten Preisen abgehen. Das genannte Reisebureau ist gleichzeitig in der Lage, sowohl für die elektrische Ausstellung als auch für den Palmen- und zoologischen Garten in Frankfurt a. M. ermäßigte Eintrittspreise bieten zu können.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste über die** in der Zeit vom 10. bis 16. Juni 1891 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen: a. Anmeldungen: Z 1320. Verfahren zur Vorbereitung von Cellulose für die Herstellung von Cellulosenitrat. Zellstofffabrik Waldhof in Waldhof bei Mannheim. V 1623. Verfahren zur Darstellung eines antipyretisch wirkenden Chinolinderivates. Dr. O. N. Bis in Freiburg i/B., Ringstr. 3. E 3067. Dampfmaschine mit kreisenden Kolben. Jos. Ellwanger in Mannheim, Q 7, 11. K 8684. Werkzeug zum Abschneiden, Schlitzen und Lochen der Schlagriemen an mechanischen Webstühlen. Gebr. Krafft in Fahrnau. — b. Ertheilungen: Nr. 57889. Umsteuerungsvorrichtung für Dampfmaschinen. C. Sondermann in Konstanz. Vom 4. Nov. 1890 ab. S 5636. Nr. 57889. Verfahren zur Verwandlung von Holz und holzigen Pflanzentheilen in zerpulverte Masse. Prof. Dr. A. Mitscherlich in Freiburg i/B. Vom 1. Febr. 1890 ab. M 7568. Nr. 57891. Vorrichtung zur Verhinderung des Durchgehens der Pferde. J. B. Mors in Mannheim. Vom 25. Okt. 1890 ab. M 7095.

* **Vergünstigung für Handlungsreisende in Oesterreich.** Die den österreichischen Staatsbahnen gewährte Vergünstigung, wonach dieselben ihr Gepäck zu dem von 0,2 auf 0,1 Kreuzer für je 10 Kilogr. und 1 Kilometer ermäßigten Satze befördern dürfen, ist auch den deutschen Handlungsreisenden nunmehr gewährt worden, wenn sie sich durch eine von der Ortspolizeibehörde ausgestellte Bescheinigung ausweisen.

8t. **Elektrische Ausstellung in Frankfurt.** Es wird uns geschrieben: Der vorgestrige erste Festabend in der Elektr. Ausstellung hatte den Ausstellungsplatz mit Tausenden von Besuchern gefüllt. Großen Beifall fand das historische Concert der Capelle des Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109 unter Herrn Böttge's Leitung. Noch täglich kommen neue Maschinen und Apparate in Betrieb und kann man mit dem Besuch der Ausstellung sehr wohl einen ganzen Tag ausfüllen. Auch unsere Photogr. Ateliers sind nun reichlich in der Ausstellung vertreten, allen voran steht Hofphotographin Fräulein Culis, deren umfangreicher Ausstellungskosten vorzügliche Bilder zeigt, welche theils bei elektrischem theils bei Tageslicht entstanden sind. Sonntag ist der erste 20 Pfennig Tag in der Ausstellung.

* **Obgleich jetzt die Natur schon mancherlei frische Gemüse und Früchte hervorbringt,** so hat unsere Bekösttigung zur Zeit doch unter dem Uebelstand zu leiden, daß die Kartoffel, welche bei der Ernährung des Menschen eine so wichtige Rolle spielt, nicht nur Einbuße an ihrem Nährwerth erlitten, sondern auch einen großen Theil ihres Wohlgeschmacks verloren hat. Frische genießbare Kartoffeln gibt es aber erst im künftigen Monat. Unter solchen Umständen wird mancher Hausfrau angenehm sein, zu erfahren, daß es ein Mittel gibt, den alten Kartoffeln, wenn auch nicht den

---

Feuilleton.

— **Aus der Straßburger Revolutionsgeschichte** macht die „Straßb. Post" verschiedene Mittheilungen, die deutlich zeigen, wie sich auch im Elsaß die ursprünglich so machtvolle Bewegung zu schaurigen Bluthaten führte. Das Straßburger Revolutionstribunal zählte 5 Mitglieder. Präsident desselben war Charles Taffin, ehemaliger Domherr in Metz, dann kam als öffentlicher Ankläger Eulogius Schneider. Die beiden Beisitzer waren J. Daniel Wolff, ein früherer protestantischer Kandidat der Theologie, und Clavel, seines Handwerks ein Vergolder und Bilderhändler, der dem Trunke ergeben, ohne Kenntnisse und ohne Charakter war. Ein siebzehnjähriger Bursche, M. Weiß, schwerhörig, versah das Amt eines Gerichtsschreibers. Die Mitglieder des Revolutionstribunals kamen meist betrunken in die Sitzung und fällten in diesem Zustande das Todesurtheil über Unschuldige. M. Weiß, der Schriftführer, legte nach Schneider's Sturz, wenige Tage bevor er (Weiß) nach Paris abgeführt wurde, folgendes Geständniß ab. Er sagte aus, daß Clavel, als die Sache eines Spezereihändlers verhandelt wurde, so berauscht gewesen sei, daß er in öffentlicher Sitzung anfing, zu schlafen und laut zu schnarchen, so daß der öffentliche Ankläger Eulogius Schneider ihm lachend zurief: „Clavel, wenn Du schlafen willst, so geh' nach Haus!" Darauf antwortete dieser in der Trunkenheit, was er gewöhnlich stumpfsinnig in jeder Sitzung bei der Abstimmung sagte: „Bin auch der Meinung." Und — das Todesurtheil wurde gesprochen. — Der Anblick der Guillotine war den Straßburgern ein Greuel. In der Nacht vom 19. zum 20. August versammelte sich eine große Volksmenge auf dem Paradeplatz, schlug die Guillotine auseinander und zwang einen vorüberfahrenden Fuhrmann, die Stücke derselben auf seinen Wagen zu laden und in die Blauwolkengasse zu fahren, in welcher der öffentliche Ankläger wohnte. Es war zwischen 11 und 12 Uhr Nachts. Unter furchtbarem Geschrei ward die Guillotine vor Eulogius Schneider's Wohnung abgeladen und in Stücke geschlagen. Die Zügel der Pferde wurden zerschnitten und der Fuhrmann ritt mit seinen Pferden davon. Laute Verwünschungen gegen Eulogius Schneider, der sich nicht zeigte, ertönten überall. Am andern Morgen erschien der Maire Dietrich mit einigen Munizipalbeamten und Soldaten auf der Stätte der Verwüstung und ließ die Straße wieder säubern. — Am 29. Oktober 1793 fand in Straßburg zu Ehren des neu ernannten Sicherheits- und Wohlfahrtsausschusses ein feierlicher Umzug statt. Es wurde aus Anlaß desselben das Gesetz über das Maximum, d. h. die gesetzliche Festsetzung der Lebensmittelpreise dem Volk vorgelesen. An der Spitze des Zuges waren einige Mannschaften der sogenannten Revolutionsarmee, welche die „kleine oder ambulante Guillotine" mit sich führten; ihnen folgte Eulogius Schneider mit den Mitgliedern des Revolutionsgerichts, hinter denselben kamen ein Bäcker, ein Mehlhändler, ein Tabakfabrikant und eine arme Gärtnersfrau aus der Ruprechtsau, Dorothee Frantz, die angeklagt war, zwei Köpfe Salat um 20 Sols verkauft zu haben. Auch der Ladendiener eines Spezereihändlers befand sich dabei und zwar wegen eines geringfügigen Vergehens, das ihm das Leben kostete. Eine zur Jakobinerpartei gehörige Frau ging mit der festen Absicht in den Spezereiladen, den Gehilfen, den sie nicht leiden mochte, in's Verderben zu stürzen. Sie kaufte etwas ein und gab dann dem jungen Menschen einen Dreißiger in Geld, worauf ihr der arglose Gehilfe das Uebrige in kleinem Gelde herausgab. Das war aber damals — „Freiheit" der Volksherrschaft — verboten, weil man nur in Assignaten ausbezahlen durfte. Die Frau zeigte den armen Gehilfen sofort an, der gefänglich eingezogen und dann hingerichtet wurde.

— **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Man meldet aus Elberfeld: Vor einigen Tagen ist die Besichtigung und Abnahme des für den Guß bestimmten Modells des Kaiser Wilhelm-Denkmals in dem Atelier des Bildhauers Eberlein in Berlin durch die Vertrauenscommission erfolgt. Die Commission hat die Erklärung abgegeben, daß das Modell in allen Theilen dem Entwurfe entsprechend ausgeführt ist. (Herr Eberlein ist bekanntlich auch der Schöpfer des für Mannheim bestimmten Kaiserdenkmals.)

— **Von einem Untersuchungs-Gefangenen thätlich angegriffen** wurde am Samstag in Berlin der Untersuchungsrichter am Landgericht I, Herr Landgerichtsrath Baillen. Derselbe hatte sich einem mehrfach vorbestraften Gefangenen vorführen lassen, der sich einer langen Freiheitsstrafe dadurch zu entziehen sucht, daß er den „wilden Mann" spielt. Als nun der erfahrene Untersuchungsrichter an die Verrücktheit des Gefangenen nicht glauben wollte, ergriff derselbe plötzlich die auf dem Tische stehende Wasserflasche und warf dieselbe nach dem Untersuchungsrichter, desgleichen das Dintenfaß. Keines der beiden Wurfgeschosse erreichte das Ziel.

— **Vom Ballsaal in's Wasser!** In Rummelsburg (bei Berlin) lief am Montag Abend von der Hauptstraße her ein junges, ca. 19jähriges Mädchen in voller Balltoilette die Chaussee hinunter nach dem See und stürzte sich hinter den Kalkwerken vor den Augen der dort auf den Baggerwerken beschäftigten Arbeiter ins Wasser. Ein Arbeiter sprang dem Mädchen nach, vermochte dasselbe aber nicht zu retten. Die Leiche der Ertrunkenen ist noch nicht gefunden. Der „Berl. Zeitg." zufolge hat das Mädchen den Tod gesucht, da es in dem Tanzsaale von ihrem Bräutigam schlecht behandelt worden war.

— **Ein zärtlicher Gatte.** Man berichtet aus Mühlhausen (Thüringen). Am Donnerstag Vormittag suchte der dem Trunk ergebene Georg Franke seine seit kurzer Zeit von ihm getrennt lebende Ehefrau in deren Wohnung auf, fesselte sie, warf sie nieder und versetzte ihr mit einem zum Glück stumpfen Messer mehrere unerhebliche Stiche in den Hals. Der angetrunkene Ehemann entfernte sich sodann unter der Drohung, er wolle seine Frau nunmehr erschießen. Während er sich einen Revolver kaufte, erhielt die Polizei Anzeige von dem Vorfalle und nahm den mordwüthigen Mann in Haft. Bei der Vernehmung erklärte er unverhohlen, er habe seine Frau umbringen wollen!

— **Sonntags-Briefmarken.** In Belgien sollen versuchsweise „Sonntags-Briefmarken" eingeführt werden. Briefe, welche mit diesen Marken versehen, Samstags bei der Post eingeliefert werden, sollen dem Empfänger erst Montags zugestellt werden. Sollte nach einer bestimmten Versuchszeit die Zahl der mit „Sonntags-Briefmarken" eingelieferten Briefe den Beweis geben, daß der größere Theil des schreibenden Publikums sich für die Sonntagsfeier der Briefträger ausspricht, so wird letztere eingeführt.

— **Die Zeit der großen Brände in Rußland** scheint wieder gekommen zu sein. Im Orte Gora-Gorki (Gouvernement Mohilew) brannten 400 Häuser nieder. Der herrschende Sturm machte alle Rettungsversuche nutzlos. Man vermuthet Brandstiftung. Im Gouvernement Lublin brannte fast der ganze Flecken Konsla-Wola ab.

MARCHIVUM

früheren Wohlgeschmack wiederzugeben, so doch ihnen wenigstens den üblen Beigeschmack zu benehmen. Man wäscht nämlich die geschälten Kartoffeln ganz rein, übergießt sie, anstatt wie gewöhnlich mit kaltem, jetzt mit kochendem Wasser, setzt sie aufs Feuer und läßt sie nur aufwallen, dann gießt man das Wasser rein ab, übergießt sie abermals mit kochendem Wasser, setzt sie aufs Feuer und kocht sie wie gewöhnlich.

* **Zur Warnung für Baumfrevler.** Eine schwere, aber gerechte Strafe hat das Schöffengericht in Pirmasens in seiner heutigen Sitzung ausgesprochen. Am 1. Pfingsttage hatte der Schuhmacher J. Kropp von Lemberg an der Straße zwischen Lemberg und Ruhbank 4 Kastanienbäumchen abgebrochen und ein 5. beschädigt. Der Schuhmacher Heinrich Albert dort hatte ihm Beihilfe hierzu geleistet. In Anbetracht der Rohheit der That erhält Kropp eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten, Albert eine solche von 1 Monat. Kropp wurde sofort verhaftet. Für Alle, welche jemals die Lust überkommen sollte, an Bäumen ihren Uebermuth zu kühlen, ein warnendes Beispiel!

* **Der Mannheimer Alterthumsverein** veranstaltet am morgigen Sonntag in Gemeinschaft mit dem historisch-philosophischen Verein Heidelberg einen Ausflug nach Dürkheim, der Limburg und Hardenberg. Die Abfahrt findet von Ludwigshafen aus Vormittags 9 Uhr statt.

* **Der Militärverein Mannheim** steht am Vorabend seines Fahnenfestes. Bis heute haben, wie uns mitgetheilt wird, 54 Militärvereine aus Baden, Rheinbayern und Hessen ihre Betheiligung zugesagt, so daß der Festzug jedenfalls überaus imposant wird. Wir bitten darum unsere verehrten Mitbürger, den Verein und seine Festgäste am Sonntag durch Beflaggung der Häuser zu erfreuen.

o. **Der Gabelsberger Stenographen-Verein** hielt am Mittwoch Abend seine diesjährige Generalversammlung, welche vom 2. Vorsitzenden, Herrn Scheffel, geleitet wurde, welcher Herr ein erfreuliches Bild von der Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahre entwirft und constatirt, daß der Kunst Gabelsbergers durch Ertheilung verschiedener Elementarcurse eine große Zahl neuer tüchtiger Mitglieder zugeführt wurde. Bei der darauf folgenden Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren gewählt: 1. Vorsitzender Handelskammersyndikus Dr. Landgraf, 2. Vorsitzender Scheffel, 1. Schriftführer Köhler, 2. Schriftführer Weiß, Cassier Jaeck, Bibliothekar Kimmig, Beisitzer Meier und Rieck. Beschlossen wurde, die Lehrmittel für den Anfängerunterricht für die Folge gratis zu ertheilen. Im Jahresbericht ist besonders darauf hingewiesen, daß im vergangenen Jahre Seitens der gesammten Schule Gabelsbergers ein bedeutender Schritt vorwärts gethan wurde durch den denkwürdigen Beschluß des Stenographentages in München, wodurch sich der Deutsche Gabelsberger Stenographenbund mit dem Dresdener Stenographischen Institut vereinigt hat, um Systemfrage und Sonstiges gemeinschaftlich zu behandeln und dadurch eine Spaltung in verschiedenen Richtungen, wie dies bei anderen Systemen schon seit längerer Zeit eingetreten ist, vollständig ausgeschlossen sein wird.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 21. Juni. Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine wesentliche Aenderung erfahren. Der Hochdruck über ganz Mitteleuropa hat 2 Zentren, das eine liegt über Irland, England und dem nordwestlichen Frankreich, das andere entlang der deutsch-russischen Grenze. Die ziemlich gleichmäßige Luftdruckvertheilung begünstigt aber die Nebelbildung und jeder kühlere Oberwind gibt zu leichten Niederschlägen Anlaß. Auch die Gewitterbildung am Bodensee hält noch an. Doch ist für Sonntag bei ziemlich milder Temperatur und mäßiger Bewölkung größtentheils trockenes Wetter, für Montag falls kein unerwarteter Zwischenfall eintritt — weitere Aufheiterung zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 20. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
766.7	13.6	12.6	N 5	19.9	13.5

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 6: Sturm; 10. Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 19. Juni. Heute Vormittag wurde auf dem Güterbahnhof der Bad. Bahn der eben an den Weichen beschäftigte Bahnwart Erny vom Schnellzug 10 Uhr 25 Min. überfahren und blieb auf der Stelle todt. Der Verunglückte wollte sich bereits demnächst pensioniren lassen und hinterläßt außer einer Tochter keine Familie.

* **Eberbach,** 19. Juni. Wie bereits gemeldet, findet am nächsten Sonntag ein Ausflug des Gesammt-Odenwald-Clubs hierher statt. Bei günstiger Witterung wird voraussichtlich die Betheiligung eine sehr große sein und viel Leben in unser freundliches Neckarstädtchen gebracht werden. Die Sektion Eberbach, welche die Gäste am Bahnhof empfangen wird, bietet alles auf, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und die Gäste an diejenigen Plätze zu führen, von wo man den schönsten Blick auf unser herrliches Neckarthalpanorama hat. Die Feuerwehr-Capelle wird zum Frühschoppen im „Grünen Baum" und Nachmittags im Carlsthal ihre Weisen ertönen lassen und die beiden hiesigen Gesangvereine haben in freundlichster Weise ihre Mitwirkung zugesagt.

⊙ **Karlsruhe,** 18. Juni. Beim Kriegerfest in Mannheim wird Karlsruhe am nächsten Sonntag besonders stark vertreten sein. Auf die vom Vorstand des hiesigen Militärvereins ergangene Einladung zur Theilnahme an diesem Feste haben sich bereits 70 Vereinsmitglieder unter Erlegung des Fahrgeldes — die Fahrt erfolgt mit Gesellschaftsbillet — angemeldet. Die Zahl der Theilnehmer an der Fahrt dürfte somit die Zahl 100 wohl erreichen. Bei Gelegenheit dieses Kriegerfestes mag wohl der Hinweis auf die aus Anlaß des fünfzigjährigen Militärdienst-Jubiläums unseres Großherzogs bei der G. Braun'schen Hofbuchhandlung dahier erschienene Festschrift am Platze sein. Dieselbe führt alle bemerkenswerthen Daten aus der Militärdienstzeit unseres Landesherrn auf, die insbesondere dem alten Soldaten immer gegenwärtig sein sollten. Außerdem enthält die Schrift eine Reihe allerhöchster Kabinetsordres und ein Schreiben des Königs Karl von Württemberg, alle in getreuer Nachbildung der Originalschriftstücke. Dabei ziert das Titelblatt das wohlgelungene Bild des geliebten Landesvaters, des Protektors der Militärvereine. Der Preis für das Büchlein ist (40 Pfg.) so gestellt, daß Jedermann sich diese Festgabe kaufen kann. Der Reingewinn fließt nicht etwa in die Tasche des Verlegers, sondern ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

* **Karlsruhe,** 19. Juni. Dem Bad. Beobachter wird aus Konstanz mitgetheilt, daß der bekannte sozialdemokratische Agitator Herr Rechtsanwalt Dr. Guttenstein von hier dorthin übergesiedelt sei, um dort als Rechtsanwalt thätig zu sein. Er zeigt zugleich in den Konstanzer Blättern an, daß er jedweder politischen Thätigkeit zeitlebens entsagt habe. Der Herr scheint sehr bittere Erfahrungen bei seinen sozialdemokratischen Gesinnungsgenossen gemacht zu haben.

* **Ettenheim,** 18. Juni. In Münchweier sollte das Rebenspritzen zwangsweise eingeführt werden, die Rebbesitzer widersetzten sich dem in größter Erbitterung und mit Hacken bewaffnet so entschieden, daß die Spritzenmänner unverrichteter Sache abziehen mußten. Daraufhin entschied dann das Bezirksamt, daß nur bei Dem gespritzt werden soll, der damit einverstanden ist.

* **Staufen,** 18. Juni. Der hoffnungsvolle, einzige Sohn des hiesigen Bürgers und Gemeinderaths Hrn. Felix Heckle, welcher bei dem Mönchensteiner Eisenbahnunglück umkam, wurde gestern Nachmittag auf hiesigem Friedhofe beerdigt. Die Theilnahme ist eine allgemeine. Der Knabe weilte seit etwa 8 Tagen bei der verwandten Familie Verdrizet (Ingenieur) in Basel zu Besuch und sollte am vorgestrigen Tage wieder zu den Eltern zurückkehren. Um ihm noch vor der Heimreise ein Vergnügen zu machen, begab sich mit ihm die ganze Familie nach Mönchenstein. Aber wie schrecklich endete diese Fahrt! Die ganze Familie ist verunglückt! Emil Heckle todt (Brust eingedrückt), Herr Verdrizet todt, sein Sohn, seine Tochter und seine Frau schwer verletzt!

* **Kleine Mittheilungen.** In Gondelsheim fand man den bei Schmied Hartmann in Arbeit stehenden Schmiedgesellen Link von Oberdertingen todt auf; derselbe hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Was den Unglücklichen zum Selbstmord bewogen, ist noch nicht bekannt. — In Konstanz unternahmen Zimmermeister Brand und Kaufmann Langart, beide verheirathet, eine Segelpartie. In Folge eines heftigen Windstoßes kippte ihr Boot. Nach langer Anstrengung wurden die beiden, beinahe erstarrt, von Kapitän Winterhalder auf das Dampfboot „Stadt Konstanz" verbracht, wo sie sich nach langem Reiben und Einflößen von starken Getränken erholten.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 19. Juni. Gutem Vernehmen nach tritt der Direktor der Frankenthaler Schnellpressenfabrik Albert & Cie. Akt.-Ges., Herr Molitor, am 1. Juli aus dem Etablissement aus, um sich in Heidelberg eine eigene Schnellpressenfabrik zu errichten.

* **Neustadt,** 19. Juni. Die Neustadter „Neue Bürger-Zeitung" bringt folgende Mittheilung: Wir werden um unsere Hilfe ersucht, um die Spur eines Knaben, der sich seit letzten Montag Nachmittag verlaufen hat, aufzufinden und denselben seinen besorgten Eltern wieder zuzuführen. Es handelt sich um den elfjährigen Sohn Jakob des Vorarbeiters Armbrust, wohnhaft in der hiesigen Bahnkaserne. Der Knabe, der die hiesige Volksschule besucht, hat am Montag Mittag ein Uhr mit seinen Schulbüchern und in Gesellschaft zweier Geschwister die elterliche Wohnung verlassen, sich von den letzteren bald getrennt, in der Klasse sich nicht eingefunden und ist seit dieser Stunde verschwunden. Die letzte Nachricht, die der Vater auf seinen tagelangen Nachforschungen erhalten konnte, stammt von Hasloch, wo ein dortiger Arbeiter den Knaben am Montag Abend 9 Uhr in der Nähe des dortigen Bahnhofes hat herumirren sehen. An alle Leser ergeht nun, nachdem bereits sämmtliche Behörden erfolglos in Anspruch genommen worden sind, die dringende Bitte, etwaige Aufschlüsse dem Vater oder uns sofort zugehen zu lassen. Die Blätter werden um Abdruck ersucht. Bekleidet war der blondhaarige Knabe mit grauer Joppe, dunklen Hosen und weißem Strohhütchen.

□ **Zweibrücken,** 19. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann gestern die Verhandlung gegen den 61 Jahre alten Wagner Karl Heinrich Schaar und dessen 31 Jahre alten Sohn Karl, beide von Odernheim wegen Mordes, begangen an der eigenen Ehefrau bezw. Schwiegertochter. Die Angeklagten sollen am 9. Januar d. Js. die Frau des Sohnes, Margaretha, geborene Keiper, in gemeinsamem Zusammenwirken vorsätzlich mit Ueberlegung getödtet haben. Beide Angeklagten stellen die ihnen zur Last gelegte That in Abrede und betheuern ihre Unschuld. Der Sohn Karl behauptet, daß seine Frau sich zum Fenster hinausgestürzt und dadurch die tödtliche Wunde geholt habe, während der Vater behauptet, er sei gerade dazu gekommen, als die Frau auf der Straße gelegen sei. Zur Verhandlung sind 40 Zeugen geladen und wurden deßhalb drei Tage hiefür angesetzt.

* **Waldmohr,** 19. Juni. Auf dem nahegelegenen „Nordfeld" wurde bei 318 Meter Tiefe ein zweites Flotz durchstochen; hiedurch wurde der Beweis erbracht, daß die Saarkohlen-Ablagerung sich noch auf weite Strecken in die bayerische Pfalz, in abbauwürdiger Teufe, hinzieht.

* **Kleine Mittheilungen.** Der Stadtrath in Ludwigshafen genehmigte von den auf circa 3500 Mark geschätzten Projektirungskosten für eine Straßenbahn Dürkheim-Ludwigshafen einen Theil obiger Kosten mit circa 800 M. zu übernehmen. — Der Gemeinderath in Hambach beschloß die Anlage einer Wasserleitung. Das Unternehmen ist zu 120,000 M. veranschlagt. Aus staatlichen Mitteln erhält die Gemeinde einen Zuschuß von 25,000 M. — Ein gräßliches Unglück trug sich in der Stiftenfabrik Roth, Heck und Schwinn in Ixheim zu. Es wurde dort dem 15jährigen Fabrikarbeiter Karl Wannenmacher von Hengstbach, der zwischen den Zug der Maschine gerieth, der Kopf entzwei gedrückt, wonach der Tod sofort eintrat. — Privatmann Salomon May aus Cincinnati hat zu Ehren seines in Kaiserslautern verstorbenen Oheims Nathan May der israelitischen Kultusgemeinde Kaiserslautern, Herschberg und Wallhalben-Oberhausen unter dem Namen Nathan-May-Stiftung ein Kapital von 10,000 Mark geschenkt, dessen Zinsen alljährlich an die armen Israeliten dieser Gemeinden auf Neujahrstag vertheilt werden sollen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 16 Juni. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weitzel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Nach geheimer Verhandlung wird der 19 Jahre alte, zu Schwetzingen wohnhafte Cementarbeiter Georg Jacob Dietz von Nußloch wegen Vergehens gegen § 173, Absatz 2 und § 176, 3, des R.-St.-G. B., begangen im April und Mai d. J. an seiner 11jährigen Schwester, unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, wovon ein 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. Als Sachverständiger war Medicinalrath Dr. Fink geladen. — 2) Wegen Sachbeschädigung wurde der 24 Jahre alte Pferdeknecht Adam Graf von Großsachsen, der angeklagt war, seinem früheren Dienstherrn, dem Landwirth Peter Moos in Heddesheim am 29. Dez. v. J. ein Apfelbäumchen umgeknickt zu haben, vom Schöffengericht Weinheim im Jan. d. J. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe der Angeklagte verbüßt hat. Trotzdem ersuchte Graf später um Wiederaufnahme des Verfahrens, infolge dessen derselbe Fall nochmals beim Schöffengericht Weinheim zur Verhandlung kam, das jedoch das zuerst erkannte Urtheil bestätigte. Nunmehr machte Graf noch von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch, doch auch diese wird heute von der hiesigen Strafkammer als unbegründet verworfen. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Katz. — 3) Der 33 Jahre alte Makler Georg Reichle II. von Heddesheim war vom Schöffengericht Weinheim wegen Beleidigung der Dienstmagd Katharina Krapp, welche er am 4. Febr. d. J. in einer Wirthschaft zu Heddesheim Gästen gegenüber einer strafbaren Handlung im Sinne des § 218 des R.-St.-G. B. beschuldigt hatte, zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte glaubte durch einen eigenartigen Vorgang, der sich der öffentlichen Besprechung entzieht, zu jener Beschuldigung berechtigt zu sein. Doch wird die vom Angeklagten Reichle eingelegte Berufung heute als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 18. Juni. Aus dem Fenster gestürzt hat sich gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht ein etwa 22jähriges Mädchen. Dasselbe betrat zur angegebenen Zeit das Haus Tieckstraße 40, erstieg dort die Treppen und stürzte sich, ehe Jemand die Absicht der Selbstmörderin verhindern konnte, aus dem Fenster der vierten Etage auf den gepflasterten Hof hinab. Noch lebend, aber mit lebensgefährlichen Verletzungen, wurde die Unglückliche nach der Charitee überführt, wo sie während der Nacht, ohne vorher vernehmungsfähig geworden zu sein; ihren schweren inneren und äußeren Verletzungen erlegen ist.

— **Berlin,** 18. Juni. Hunger und Noth haben eine arme Frau, welche das entsetzliche Elend ihrer Angehörigen nicht mehr mit ansehen konnte, veranlaßt, ihrem Leben durch Vergiftung ein Ende zu machen. In der W.-Straße wohnen die Schneider R.'schen Eheleute mit einer starken Familie in außerordentlich dürftigen Verhältnissen; die Bemühungen der Gatten, eine ausreichende Beschäftigung zu erhalten, erwiesen sich immer und immer wieder als vergeblich und die Schulden, die zum Unterhalt des Lebens gemacht werden mußten, wuchsen von Tag zu Tage; der Bäcker und der Schlächter wollten nicht mehr Kredit gewähren, und Frau R., welche

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

94) (Fortsetzung.)

Sie wandte ihm ein thränenüberströmtes Antlitz zu, aus dem ihm feuchte Augensterne mit unsäglich verwirrtem Ausdruck flehentlich entgegen blickten.

„Eins mußte ich Ihnen noch sagen," erklärte Trauenfels ihr nun, „ehe ich von Ihnen schied. Ich bin nämlich beileibe gar nicht, für den Sie mich unbegreiflicherweise zu halten belieben — der alte Schwerenöther!"

Er stockte und fuhr sich über die Stirn.

„Was mir da einfällt!" meinte er wie zu sich selbst sprechend. „Wer setzte Ihnen das in den Kopf, das Wort, das Sie so reizend aussprechen, Fräulein, und das sich doch so wunderlich ausnimmt auf Ihren Blüthenlippen?" — Gestehen Sie — Gräfin Chakonai — Donnerwetter!"

Es war ihm, wie wenn eine plötzliche Eingebung ihn leitete, als er nun sah, daß Isabel — von Gluthen übergossen und wie abbittend die Hände faltend — ihm zunickte, da begriff er, daß er sie fast verloren hätte, weil ein arglistiges Weib, deren seltsamen Reizen einmal unterlegen zu sein, er nicht mehr begriff, häßliches Mißtrauen gestiftet hatte in einem unschuldsvollen Herzen.

„Die alte Schwerenötherin!"

Und er lachte wieder unsinnig, aber diesmal lachte er, daß es zuletzt doch klang wie ein Stammeln der Freude.

„Also ein anderer Mund sprach damals im Grunde aus Ihnen," rief er wie jubelnd in ahnendem Glücke. „Und deshalb müssen Sie — Sie selbst, Isabel — mir heute antworten, wenn ich Sie frage, ob Sie mir angehören wollen vor Gott und den Menschen, in allen Ehren, die ich Ihnen zu bieten vermag, mir ebenbürtig an Glück und Seligkeit in nie geahnter, allgewaltiger Liebe?"

Wie erstarrt stand das übermannte Mädchen vor ihm, keines Lautes mächtig.

„Isabel!" flüsterte da der erschütterte Mann so weich und innig, daß die Fassungslose vor der Tiefe seiner Empfindung erbebte. „Ich habe mich oft getäuscht, weil ich nicht kannte, was mich zu Dir hinzog mit unaussprechlichem Sehnen. — Sprich', ob ich irrte, daß auch Du mich zu eigen willst in unwiderstehlichem Begehr in ächter Liebe, die nichts will, als sich selbst, die ein immerwährendes Glück findet in sich selbst?"

Mit thränenschimmerndem Auge sah Isabel zu ihm auf, und es war, als ob die innige Gluth seines Blicks ihre Seele schmölze und sie erlöste zu neuem Leben.

„So will ich Dich zu eigen," flüsterte sie in überwallender Zärtlichkeit unwillkürlich seine eigenen Worte wiederholend, als ob sie aufgehe in seinem Denken und Fühlen, „— in unaussprechlicher Liebe, die ein immerwährendes Glück findet in sich selbst."

Sie barg das glückstrahlende, vor Erregung glühende Antlitz in hingebender Liebe an seiner Brust.

Er aber umschlang sie mit beiden Armen und preßte sie an sich und bedeckte ihr Haupt und ihre Augen und ihre Augen und ihre Lippen mit glühenden Küssen, daß ihr die Sinne vergingen in berauschender Wonne.

Draußen blätterte raschelndes Laub von den Bäumen. Vom Himmel senkte sich ein ahnungsvoller Duft über die Erde, der an Scheiden gemahnt und doch Frieden verheißet überall. Hoch in den Lüften aber sammelten sich Wandervögel zur Reise, in Paaren und in dichten Schwärmen, als ob sie das Glück des Sichfindens und des Beisammenseins tragen wollten über die ganze Welt.

23.

An demselben Tage, als es nach langem, mühseligen Nachforschungen endlich gelungen war, den schrecklich entstellten Leichnam des geflüchteten Rendanten der Frau von Bruck-Wildenhayn aufzufinden, wurde in die Villa Beata die Kunde von dem Ableben Don Espinels überbracht.

An Leib und Seele gebrochen, war der Irre in die Heilanstalt eingeliefert worden, um bald — da er jegliche Nahrung — in dem Wahne vergiftet zu werden — zuletzt beharrlich ausschlug — an Entkräftung zu verscheiden.

Julio aber hatte sich tagelang kaum die nöthigste Nachtruhe gegönnt gehabt, um das Ziel zu erreichen, das er sich gesetzt — des Polen entweder todt oder lebendig habhaft zu werden, um den „finsteren Schatten," der sich scheidend zwischen ihn und Elinda drängte, zu beseitigen.

Die Staatsanwaltschaft, welche auf Antrag des Irrenarztes eingeschritten war, nachdem ermittelt worden, daß Herr von Matuschek im Einvernehmen mit Don Espinel gestanden, ohne daß man viel Werth auf die Aussagen des Irren selbst gelegt hätte, welcher den Polen des Mordanschlages bezichtigte, — hatte Julio eine Abtheilung berittener Gendarmen zur Verfügung gestellt, und ehe es noch weiterer Maßregeln bedurfte, war der Verunglückte nicht weit von St.-Jean-de-Luz an einer abschüssigen Stelle eines von der Landstraße abzweigenden Felspfades unter Geröll und Gestrüpp todt aufgefunden worden.

Unzweifelhaft war derselbe auf der Flucht im Dunkel der Nacht irgendwo angerannt, oder vielleicht bei einem Scheuen des Pferdes aus dem Sattel gerathen und eine Strecke weit im vollsten Laufe geschleift worden, bis er anschlug an einen scharf vorspringenden Fels, sich von dem Pferde trennte und die Geröllhalde hinunterkollerte.

Seine Kleider waren zerfetzt, der eine Fuß steckte noch in dem abgerissenen Steigbügel, an der linken Schläfe aber des blutüberströmten Hauptes klaffte eine breite Wunde wie von einem mächtigen Schlage oder Anprall und sie mußte binnen Kurzem seinen Tod herbeigeführt haben.

Unberührt hatte man in seinen Taschen eine größere Summe Papier- und Baargeld gefunden, sowie Briefschaften und verschiedene Schriftstücke und Urkunden. Der merkwürdigste Fund aber war für Julio die Karte der Gräfin Chakonai gewesen, auf welcher sie den Polen zur Flucht gemahnt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

nicht mehr wußte, wie sie die Ihrigen satt machen könne, äußerte in den letzten Tagen, sie müsse sich noch das Leben nehmen, dann wäre doch ein Esser weniger. Und in der That hat die zur Verzweiflung getriebene arme Mutter ihren Kindern das Opfer gebracht. Am Montag Vormittag trank die Frau eine größere Quantität Zuckersäure, nach deren Genuß sie in entsetzliche Konvulsionen verfiel und alsbald nach dem städtischen Krankenhause Friedrichshain geschafft werden mußte, woselbst sie gestern Abend nach schwerem Leiden verstarb.

— **Vöglinshoffen** (Kreis Colmar), 18. Juni. In einer der hiesigen Steingruben wurde heute ein Arbeiter von einem Wildschwein angegriffen. Er vertheidigte sich mit einer Schaufel, die er eben in der Hand hielt; es wurde ihm aber von der Bestie eine derartige Wunde beigebracht, daß er nach einigen Minuten an Verblutung starb. Den auf sein Hilferufen herbeieilenden Arbeitern gelang es nun, mittelst ihres Handwerkszeuges dem schon angeschossenen wüthenden Thier den Garaus zu machen.

— **Meran**, 18. Juni. Der Eissee zwischen dem Langen- und Zufallferner ist gestern Mittag durchgebrochen und zerstörte sieben Gebäude und den Thalweg. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

* Das Eisenbahnunglück bei Mönchenstein.

Alsbald nach dem Bekanntwerden der Nachricht von dem erschütternden Eisenbahnunglück bei Mönchenstein hat der Großherzog den Großh. Landeskommissär Ministerialrath Siegel in Freiburg beauftragt, den Amtsvorstand in Lörrach zur Reise nach Basel zu veranlassen, um daselbst die Krankenhäuser zu besuchen, die etwa unter den Verwundeten befindlichen badischen Staatsangehörigen zu ermitteln und über den Befund Bericht zu erstatten. Nach dem von dem Amtsvorstand von Basel eingegangenen Telegramm liegen im Bürgerspital in Basel sechs verunglückte Badener, nämlich:

1. Pauline Arnold aus Fischingen, Dienstmag in Basel, Tochter der verstorbenen Elisabetha Arnold von Fischingen (Quetschung der Wirbelsäule);
2. Ignatz Landerer von Rothweil, Dienstknecht in Basel, Eltern todt, 5 Geschwister, an verschiedenen Orten im Dienst (schwer verletzt, beiderseitiger Schenkelbruch und Gesichtswunde);
3. August Landerer von Fischingen, Schuhmacher daselbst, verheirathet, Vater eines Kindes;
4. Julius Eckert aus Oberwyl, Sohn des Landwirths Andreas Eckert daselbst, ledig, Wagner in Basel (leichter verletzt, Quetschung beider Füße);
5. Elise Reith von Mannheim, Ehefrau des Drehers Friedrich Reith bei Lanz & Cie., gebürtig aus Wiesenbach (Quetschung des linken Fußgelenkes);
6. Engelhard Müller aus Mannheim, lediger Steinhauer, Sohn des verstorbenen Steinhauers Karl Müller, in Mönchenstein in Arbeit.

Die vollständige Zahl und die Namen der Todten konnten nicht festgestellt werden, da fortwährend noch Leichen aus den in der Birs liegenden zertrümmerten Wagen geborgen werden. Vorläufig sind als todt ermittelt:

1. Emil Heckle von Staufen, Sohn des Glasers Felix Heckle daselbst;
2. Peter Gramer, 62 Jahre alt, verheirathet, Landwirth von Säckingen;
3. Fridolin Friedrich Gramer, Sohn des Vorigen, 28 Jahre alt, ledig, Bäcker in Birsfeld.

Der Großherzog hat hierauf dem Großherzoglichen Amtsvorstand in Lörrach eine beträchtliche Summe übermitteln lassen, um dieselbe unter die bedürftigen Landesangehörigen, welche so schwer beschädigt wurden, zu vertheilen.

Die heute früh hier eingetroffenen „Basler Nachrichten" berichten: Von gestern, Donnerstag Abend, bis heute Freitag Mittag sind viele neue Thatsachen vom Schauplatz des Unglücks nicht zu melden. Die Abräumungsarbeiten schreiten stetig, wenn auch nicht schnell, vorwärts. Es sind nun (!) auch eingeübte Arbeiter aus der Werkstätte von Fribourg auf dem Platze. Mit der Demontirung der ersten Lokomotive ist man ordentlich vorgeschritten. Die Krahnen arbeiten ununterbrochen; verschiedene Bestandtheile der Brücke und Wagentrümmer sind dem Flusse enthoben. Allerdings macht sich noch immer der Mangel an genügend schweren und starken Krahnen an dem Brückenkopfe am linken Ufer bemerkbar. Sie konnten bisher nicht durch stärkere ersetzt werden. Uebrigens sollen die für alle Fälle ausgiebig starken Hebungsmaschinen bald (!) auf dem Platze sein.

Die eidgen. Experten-Kommission ist gestern (Freitag) in Mönchenstein eingetroffen. Von den losgetrennten Stücken der Brücke sind einige deponirt. Man sah einen Querträger von 60 cm. Höhe, der Risse von ca. 1 Meter zeigte, an deren Anfang deutlich ein alter Riß von 5 bis 10 cm zu erkennen ist. Ein auf der Unglücksstätte gefundener Nietenkopf wurde von einem Fachmanne als schlechtes Eisen erklärt.

Auf amtliche telegraphische Anfrage des Regierungspräsidenten bei dem eidgen. Eisenbahndepartement, ob Maßregeln getroffen seien zur Untersuchung sämmtlicher Brücken in Bezug auf ihre Sicherheit, ist folgende Antwort eingetroffen: „Die Brücken-Untersuchung ist schon am 16. ds. Monats angeordnet worden und bereits im Gange."

Seitens der Direktion der Jura-Simplon-Bahn ist die Firma Philipp Holzmann und Cie. in Frankfurt zu der Erklärung ermächtigt worden, daß das in Folge der großen Ueberschwemmung im Jahre 1881 unterwühlte Widerlager der Mönchensteiner Eisenbahnbrücke, welches durch diese Firma pneumatisch neu fundirt wurde, intakt geblieben ist, daher keine Veranlassung zu der Annahme vorliegt, daß der Unglücksfall im Zusammenhang mit diesem Widerlager steht.

Die Liste der Vermißten beträgt jetzt 75, darunter J. Pflum-Weissingen (Hohenzollern), Josef Meyer-Mülhausen (Elsaß), **Theresia Siebler-Höchenschwand** (Baden).

Der Verwaltungsrath der Jura-Simplonbahn nahm den Bericht über die Mönchensteiner Katastrophe entgegen und gab der Direction die Zusicherung vollsten Vertrauens. Die Actionärversammlung erklärte, den Director Marti und die Verwaltung treffe keine moralische Verantwortlichkeit, da die Brücke von den besten Technikern (Eiffel in Paris) gebaut und auf viel stärkere Lasten berechnet war. Die finanziellen Folgen werden in wenigen Jahren überwunden sein, da der Reservefonds 5 Millionen mehr als hinreichend aufweist.

Vielfach wird z. B. der Einsturz der Taybrücke in Schottland als das größte Eisenbahnunglück aller Zeiten bezeichnet. Nach genaueren Berichten dürfte diese Angabe kaum aufrecht erhalten werden können. Das Schreckliche an diesem Unglück war, daß ein ganzer Eisenbahnzug von den Wogen verschlungen wurde, ohne daß ein Insasse dem Verhängniß entrann. Die Zahl der Opfer hat sich aber damals nachträglich nicht als so hoch herausgestellt, als zunächst angenommen war, nicht 200—300, sondern etwa 90 Personen gingen bei diesem Fall zu Grunde. Diese Zahl gibt auch Viktor Röll in seiner Enzyklopädie des ges. Eisenbahnwesens II S. 646 an.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In geradezu possenhafter Weise wurde gestern Nikolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" aufgeführt. Auf der Bühne mag man sich wohl recht gut unterhalten haben, im Publikum aber hatte man keine Ursache, sich der etwas weitgehenden Scherze der Künstler, welche sich an dem herrlichen Werke versündigten, zu erfreuen. Die übertriebene lustige Stimmung auf der Bühne ging von der als Gast auftretenden Vertreterin der Rolle der Frau Fluth aus und theilte sich fast allen Mitwirkenden mit. Witze, wie sie gestern der Junker Spärlich für passend erachtete, gehören nicht auf unsere Bühne; auch der Vertreter der Rolle des Herrn Fluth hätte seiner Lustigkeit wenigstens insoweit Zügel anlegen sollen, daß der gesangliche Ausdruck nicht darunter hätte leiden müssen. Daß bei der allgemeinen Heiterkeit auch der „Fallstaff" sich keine übermäßige Reserve auferlegte, ist begreiflich. In dem Ensemble wahrte Frau Seubert die richtigen Grenzen und einen Lichtblick bot das trefflich vorgetragene Duett der Frau Sorger und des Herrn Erl, wie auch das virtuos von Herrn Concertmeister Schuster gespielte Violinsolo.

Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz theilt uns mit: Künftigen Mittwoch, den 24. d. M. findet die letzte Vorstellung in der laufenden Theatersaison statt; alsdann folgen die Theaterferien, welche bis einschl. 5. September dauern werden. Die Wiederaufnahme der Vorstellungen beginnt Sonntag, 6. September. Der Spielplan der laufenden Saison bringt außer der heutigen Vorstellung „Kabale und Liebe" morgen Sonntag (A) „Cavalleria rusticana", „Durch die Intendanz". Anfang 6 Uhr. Dienstag (Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalten. Verpflichtung B.) „Othello", Oper. Anfang 6½ Uhr. Die verehrlichen Logen-Abonnenten B werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Montag, den 22. Juni, Vorm. von 10 bis 1 Uhr, an der Tageskasse entweder persönlich oder schriftlich abholen zu lassen. Mittwoch (C) „Cavalleria rusticana", „Der Kurmärker und die Picarde", „Echtes Gold wird klar im Feuer", (Zum 25. Mal) „Die Puppenfee". Anfang 6½ Uhr. Nach den Theaterferien sind in den Spielplan der ersten Wochen u. A. eingesetzt: „Die Hugenotten", neu einstudirt und neu inscenirt, „Turandot" mit der Musik von Vincenz Lachner, „Lohengrin", neu inscenirt, „Julius Cäsar", neu einstudirt, „Die Meistersinger von Nürnberg", neu einstudirt, „Zriny" (Zur 100jährigen Geburtstagsfeier Theodor Körners), „Oberon", mit den Rezitativen von Wüllner, neu einstudirt, „Der Bauer als Millionär", „Die Hermannsschlacht".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 19. Juni. Die Nachricht des Londoner Blattes „Truth", der Kaiser habe der Königin von England einen Brief geschrieben, in welchem das Benehmen seines Oheims, des Prinzen von Wales, in der bekannten Baccaratgeschichte insbesondere vom militärischen Standpunkt aus scharfem Tadel unterzogen werde, wird von unterrichteter Seite als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. (Wir haben von jener Mittheilung überhaupt keine Notiz genommen, weil ihre Unwahrscheinlichkeit zu offenbar war. Es hätte wohl auch nicht eines Dementis bedurft. D. R.)

* **Essen**, 19. Juni. In dem Bochumer Steuerproceß wurde Fusangl zu 5 Monaten, Lünemann zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre bezw. 1 Jahr beantragt. In der Begründung des Urtheils wird ausgeführt: Die wegen Beleidigung Angeklagten werden in 13 (von 31) Fällen für schuldig erkannt. Das Urtheil anerkennt die Schwierigkeiten der Ermittelung des Einkommens, bemerkt aber, daß bei einer gründlichen Einschätzung große Unterschätzungen vermieden werden könnten. Die Mitglieder der Kommission hätten sich mit den Vorschlägen des Vorsitzenden nicht ohne Weiteres begnügen dürfen. Die Frage, ob das Verhalten der Kommission ein fahrlässiges gewesen, wollte der Gerichtshof nicht entscheiden. Für die Begründung des Vorwurfs der pflichtwidrigen Unterschätzung des Bochumer Vereins sei keinerlei Beweis erbracht. Immerhin sei es bedenklich, die Dividenden und die für die Reservefonds ausgeworfenen Summen als alleinige Unterlagen für die Einschätzung zu betrachten. Es sei unerwiesen, daß die Angeklagten gegen besseres Wissen gehandelt, vielmehr sei bona fides anzunehmen. Den Angeklagten sei der Schutz des § 193 (Schutz berechtigter Interessen) zuerkannt. Strafmildernd falle der Eindruck in's Gewicht, daß es sich um unverkennbare öffentliche Mißstände gehandelt habe. Die Verlesung des Urtheils dauerte 1¾ Stunden.

* **Bern**, 19. Juni. Der Nationalrath hat dem Bundesrathsantrag entsprechend in namentlicher Abstimmung mit 70 gegen 64 Stimmen den Tessiner Angeklagten Amnestie gewährt.

* **Pest**, 19. Juni. Wie verlautet, werden einige französische Offiziere nach Oesterreich zur Erlernung der deutschen Sprache entsendet werden.

* **Paris**, 19. Juni. Wie eine offiziöse Mittheilung meldet, hat der Minister des Aeußeren, von dem französischen Ministerresidenten in Port-au-Prince Berichte über die Ereignisse vom 28. Mai erhalten. Gegen 50 Hinrichtungen fanden statt. Die parlamentarische Armee-Commission hat heute den Bericht des Abg. Dreyfus über das neue Gesetz gegen die Spionage entgegengenommen. Der von der Commission gebilligte Entwurf enthält Strafverschärfungen bis zur Todesstrafe. Als zuständige Gerichtshöfe werden nach Art des Vergehens bezw. Verbrechers das Zuchtpolizeigericht, das Schwurgericht und das Kriegsgericht bestimmt.

* **London**, 20. Juni. (Priv.-Telegr.) Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Fabrikbill an. — Ein großes Feuer in Regent Street zerstörte fast gänzlich das berühmte Wachsfigurencabinet von Louis Tissand. Die Salysbury gehörige Nürnberger Folterwerkzeugsammlung wurde gerettet.

* **London**, 19. Juni. Die königliche Arbeitskommission setzt die Besprechungen mit den Londoner Dockarbeitern fort. Die Meisten beklagen sich über die Konkurrenz der fremdländischen Arbeiter und verlangen gesetzliche Maßnahmen gegen die Einwanderung armer Fremden. Sämmtliche Vernommenen sprechen sich zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages, als des besten Mittels, die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter zu vermindern, aus.

* **London**, 19. Juni. An der Truppenschau zu Ehren des deutschen Kaisers nehmen 30,000 reguläre Truppen und 12,000 Freiwillige Theil. Man spricht auch von Veranstaltung einer großartigen Flottenschau.

* **London**, 19. Juni. Lord Salisbury dürfte jetzt, wie im Jahre 1877, nicht über die Erklärung hinausgehen, er für seine Person sei bereit, sich zu einer Politik militärischer Cooperation Englands mit Italien im Falle eines französischen Angriffs zu verpflichten.

* **Konstantinopel**, 20. Juni. (Priv.-Telegr.) Gerüchten zufolge hätte der Polizeiminister ein Telegramm erhalten, welches die Gefangennahme des Räuberhauptmanns Athanasi meldet.

* **Calcutta**, 20. Juni. (Priv.-Telegr.) Heuschreckenschwärme richten in Bengalen, wo sie zum ersten Male auftreten, großen Schaden in Reis- und Indigoplantagen an.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 19. Juni. An der heutigen Börse notirten Hofmann und Schütensack-Aktien 47 G., Badische Brauerei 60 G., Mannheimer Gummifabrik 55 bez. u. G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Bei sehr lustlosem Verkehre, jedes kräftigeren Impulses entbehrend, war die Börse im Ganzen etwas schwächer. Mangels geeigneter neuer Speculationsobjecte sind Lombarden zur Zeit das Hauptspielpapier. Von anderen Speculationseffekten waren Marienburger auf nachlassende Russische Getreidezufuhr sehr matt. Schweizer Bahnen, ungeachtet der Ständerath den Ankauf aller Bahnen befürwortet, auf Realisationsverkäufe unter gestern Abend. Banken und Fonds still, von letzteren Portugiesen auf das Dementi der gestern von Paris gekommenen ungünstigen Gerüchte über die portugiesische Eisenbahngesellschaft mäßig erholt. Industrie- und Montanwerthe wenig verändert, ausgenommen Bochumer, die ca. 2 pCt. nachgegeben haben. Privatdisconto 3¾ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 259, Diskonto-Kommandit 181.45, Berliner Handelsgesellschaft 141.50, Dresdener Bank 141.90, Banque Ottomane 114.20, Internat. Bank Berlin 100.50, Oesterr.-franz. Staatsbahn 249, Lombarden 99½, Mittelmeer 101.50, Prince Henri 49.90, Marienburger 69.50, Gotthard-Aktien 145.30, Schweizer Central 161.30, Nordost 142.40, Union 107.80, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 114.50, 5proc. Italiener 92.10, Nordd. Lloyd 118.50, La Veloce 69.90, Alpine 78.50, Gelsenkirchen 160.40, Harpener 186.80, Hibernia 189.50, Concordia 119.90, Laura 119.10, Bochumer 117.80, Dortmunder 61.30, Ungar. Goldrente 91.40, 3proc. Portugiesen 45.90, Spanier 73, Ottom. Zoll-Oblig. 90.70, 5proc. Griechen 83, Argentinier äußere 38.60, 3proc. Mexikaner 81.60.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 19. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—,—	—	—	—
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	—,—	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai	—	—	—	—,—	—	—	—
Juni	107⅞	68—	—	—,—	—	—	—
Juli	106⅝	64⅝	—	15.85	94⅛	58⅝	—
August	100⅛	61⅝	—	15.70	—	56—	—
September	—	60⅝	—	—,—	—	—	—
Oktober	—	—	—	14.10	—	—	—
November	—	—	—	—,—	—	—	—
Dezember	101⅞	—	—	12.60	95⅛	—	—
Mai 1892	105⅝	—	—	—,—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mäsle	Germania	Köln	Stückgüter	—
v. Meyngarten	Emma	Rotterdam	"	—
Bastian	Eugen Wrede		"	540
Hafenmeisterei II.				
Böhnes	Mannheim 25	Rotterdam	Stückgüter	15857
Beith	Einigkeit	Heilbronn	"	1604
Wissel	Rosine	Rotterdam	Weizen	6570
Hindenburg	Anna	Weisenau	Cement	4500
Diehl	Neolius	Rotterdam	Stückgüter	12966
Geibert	Louise	Jagstfeld	Salz	1728
Bühringer	Gebrüder	"		21868
Raedig	Teutonia	Ruhrort	Kohlen	17050
Wiß	Deutsch-N.-Gesellsch.	Rotterdam	Petroleum	14594
Breuer	Ernst	"	Weizen	17068
Hafenmeisterei III.				
Carstjes	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	2218
Mählig	Karl	Heilbronn	Soda	1534
Berthold	Ernst	"	Salz	1156
	Katharina	"	"	1834
Müller	Martin	"	"	2028
Böhringer	Friedrich	"	"	1893
Hafenmeisterei IV.				
Bach	R. Kircher 2	Duisburg	Kohlen	16000
J. Dostich	Industrie 26	"	"	7800
Schneider	Magdalena	"	"	14000
Wetter	Helena	Ruhrort	"	12150
Raedig	Rhenania	"	"	15000
Neuwesen	Niederrhein 15	Hochfeld	"	10000
Klein	Frieda	Alsum	"	11750
Kamps	Konrad	Ruhrort	"	7400
Daams	Der junge Heinrich	"	"	6850
Jakob	D. Blüm 1	Altrip	Steine	500
Hartmann	D. Blüm 4	"	"	540
Schmitt	Prinz Ludwig	N'Gargemünd	"	506

Floßholz: angekommen 1170 cbm., abgegangen 1650 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und — Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9* 9½* und 10† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 3½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Philadelphia, 18. Juni. (Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie" in Antwerpen.) Der Postdampfer „Switzerland", welcher am 3. Juni von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

New-York, 18. Juni. (Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie, Antwerpen.) Der Postdampfer „Noordland", welcher am 6. Juni von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 19 Juni 3.97 m. — 0.09
Hüningen, 19 Juni 3.29 m. — 0.15
Kehl, 19 Juni 3.42 m. — 0.01
Lauterburg, 19 Juni 4.94 m. — 0.03
Maxau, 19 Juni 5.18 m. — 0.04
Mannheim, 20. Juni 5.18 m. — 0.05
Mainz, 19 Juni 3.18 m. — 0.01
Bingen, 19 Juni 2.64 m. — 0.03.
Kaub, 18. Juni 3.61 m. — 0.08.
Koblenz, 19 Juni 3.18 m. — 0.10.
Köln, 19 Juni 3.36 m. — 0.14
Ruhrort 19 Juni 3.13 m. — 0.2.

Neckar

Mannheim, 20 Juni 5.16 m. +0.09.
Heilbronn, 20 Juni 1.17 m. —0.01.

Rheinwasserwärme am 20. Juni 18° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57—61	Ruß. Imperials	Mk. 4.60—65
20 Fr.-Stücke	" 16.12—17	Dollars in Gold	" 4.16—20.
Engl. Sovereigns	" 20.31—35		

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3,4
11440

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(166) No. 61606. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Schwetzingen die Maul- und Klauenseuche in Edingen erloschen ist. 11988

Mannheim, 16. Juni 1891.
Großh. Bezirksamt:
Wild.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Linoleumböden** für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis längstens
„Samstag, den 27. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr"
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Ebendaselbst liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Lieferungsverzeichnisse gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden. 12017

Mannheim, den 18. Juni 1891.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen **Wegzugs der Frau Führing**, Hofschauspielerin, versteigere ich in Litera **P 7 No. 20** im 3. Stock am
Mittwoch, den 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und Donnerstag, den 25. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Eßzimmereinrichtung in Eichenholz, bestehend in Büffet, Tisch, Stühle, Servirtisch u. s. w.

1 Saloneinrichtung, bestehend in 1 eleganten Plüschgarnitur, Salontisch, Damenschreibtisch, 2 Vertikow, Ottoman, Lüstre, Vasen, Nippsachen u. s. w.

1 Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 1 vollständigen Bett mit Betthimmel, Toilette-, Waschtisch, Nachttisch, Wäscheschrank, Ankleidespiegel u. s. w.

Ferner 4 bis 5 Betten mit Roßhaarmatratzen, Vorhänge, Teppiche, Spiegel, 4 große Garderobeschränke, Kücheneinrichtung und Verschiedenes.

Sämmtliche Gegenstände sind in sehr gutem Zustande und können **am Montag und Dienstag, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr** angesehen werden. 12041

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Steinmetz **Martin Stöckle** hier am
Montag, den 22. Juni 1891, Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus mit in Eisen gewölbtem Keller und einstöckigem Hinterbau dahier **jenseits des Neckars im Pflügersgrund** 9976

Lit. J 1 No. 1a,
neu bezeichnet No. 116 der Mittelstraße, im Maße von 158,28 qm, neben A. Kumpf, Franz Weinbrecht und Karl Schaegler, geschätzt zu . . . . 18,000 M.
fage: achtzehntausend Mark.

Mannheim, den 22. Mai 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 22. u. Dienstag, den 23. Juni d. J., jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 12032

1 größere Parthie Schreib-, Copir- u. Zeichentinte, Stempelfarbe, farbige Tinte, Notizbücher, Album, Schreibmappen, Federschachteln, Ledertäschchen, Tintenzeug, Liniale, Maßstäbe, Bleistifte, Federhalter, Signierstifte, Farbenblei, Farbenkasten, Chinesische Tusche, Copirtintenstifte, Gummi, Brief-, Schreib- und Notenpapier, Bilderrahmen, Ballorden, Etiquetts, Mustertaschen, Couverts und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 19. Juni 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 12031
Montag, den 22. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr
werde ich im Hause Lit. H 8, 17 dahier:

Circa 15 Centner Steinkohlen und ein Quantum Abfallholz

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 20. Juni 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 1, 8.

Haus-Versteigerung.

Landwirth **Philipp Bechtold** von hier läßt
Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus dahier 1 zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schoppen, 3 gewölbten Kellern, großem Garten, neben Oekonom Wilhelm Hübsch und Karl Weisbrod Wittwe freiwillig zu Eigenthum öffentlich versteigern. 11996

Das Anwesen liegt dem Pfälzer Hof gegenüber und ist nach seiner Lage, sowie seiner Größe und Beschaffenheit zu jedem größeren Geschäft geeignet. 11996

Weinheim, 19. Juni 1891.
Fr. Zinkgräf, Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 11985
Montag, den 22. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal T 1, 2

1 Stockpresse, Kanapee, Commoden, 1 Regulateur, Tische, Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Bodenteppich, Stühle und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. Juni 1891.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, U 2, 2.

Dung-Versteigerung.

Montag früh 11 Uhr läßt der landwirthschaftliche Verein den vorhandenen

Dung

in T 2, 14, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 11987

Die Farren- und Hengst-Commission.

Vereine

Ev. Arb. Verein

Sonntag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr

Außerordentl. Versammlung
(Wilder Mann, Hubertushalle.)

Erscheinen sämmtlicher Mitglieder sehr erwünscht.
12008 Der Vorstand.

Verein deutscher Kampfgenossen Mannheim.

Sonntag, den 21. dss. Mts. feiert der hiesige **Militärverein** seine **Fahnenweihe** und werden unsere Kameraden dringend gebeten, sich recht zahlreich daran zu betheiligen. 11804

Sammlung punkt ½2 Uhr.
Lokal **Stolzenfels**, P 4, 12.
11805 **Der Vorstand.**

Krieger-Verein.

Denjenigen Kameraden, welche an der Feier des **Fahnenweihfestes** sich betheiligen wollen, werden die hierzu erforderlichen Festkarten **Samstag, 20. ds. M., Abends von 9—10 Uhr im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich)** verabfolgt. 11946

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Zur **Einweihung** seiner neuen **Turnhalle** am Sonntag, 21. Juni cr. hat uns der Turnverein Neustadt freundlichst eingeladen.

Dieser Einladung Folge leistend, verbinden wir damit eine

Turnfahrt.

Die gemeinschaftliche Abfahrt mit **Fahrpreisermäßigung** erfolgt **Morgens 6 Uhr 45 ab Ludwigshafen** und erwartet zahlreiche Betheiligung 11848

Der Turnwart.

Sängerbund.

Samstag, den 20. Juni. Abends 9 Uhr 12004

Probe.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet
10635 Der Vorstand.

Heute feinste hausgemachte **Würste**, Ia. **Eichbaum-Bier**, **Wein** prima, wozu freundlichst einladet 11970

Fr. Schwander,
Schwetzingerstr. 61.

9753.

Brief, den zu spät erhalten, beantwortet, bitte um Empfangnahme. 12034

Civilstandesregister der Stadt Mannheim.

Juni. **Verkündete.**

13. Johannes Kerner, Schneider u. Sabine Pfitzer.
13. Karl von Langen, Metzger u. Karoline Brunner.
13. Joh. Rahm, Zimmerm. u. Marie König.
15. Karl Mohr, Tagl. u. Kath. Schön.
15. Gg. Nikol. Kirchner, Bahnarb. u. Marie Hahl.
15. Friedrich Zeh, Trambahnkutscher u. Sofie Weinschenk.
15. Adam Leicht, Trambahnkutscher u. Luise Frohmüller.
15. Raf. Schul, Schlosser u. Kath. Schweiher geb. Jäger.
15. Johann Lulei, Trambahnkutscher u. Karoline Reisch.
15. Christof Lorz, Tagl. u. Barb. Quenzer.
15. Karl Schlotterbeck, Stationsmstr. u. Ida Häfner.
15. Lorenz Scheurich, Wirth u. Julie Mahler.
16. Hermann Kaufmann, Kaufm. u. Rosalie Hirschler.
16. Josef Stritzinger, Steinhauer u. Anna Hemmlein.
16. Karl Friedr. Kemmler, Schreiner u. Rosine Christine Heinz.
16. Josef Walter, Schutzm. u. Sofie Zipper.
17. Franz Xaver Fröhlich, Locomotivreserveführer u. Marie Therese Paulus.
17. Josef Schönstein, Postbote u. Franziska Weber.
17. Val. Beckenbach, Bahnarb. u. Juliane Oechsle.
18. Rudolf Fischler, Kaufm. u. Kath. Lockowitz.
18. Georg Feßler, Cigarrenm. u. Luise Schornegg.
18. Jakob Besch, Tagl. u. Marie Hofmann.
18. Karl Friedr. Moser, Tagl. u. Karol. Ros. Burkhardt.
18. Salli Gumpert, Kaufm. u. Bertha Tannenbaum.
19. Robert Klevenz, Expeditionsassist. u. Susanna Koch.
19. Ludwig Lehmann, Schausteller u. Julianne Weber.
18. Karl Theod. Lempp, Wagenwärtersgeh. u. Kath. Elis. Strittmatter.
13. Joh. Martin Wittmann, Spengler u. Karol. Engellauber.
14. Jakob Ammon, Kutscher u. Marg. Mappes.
14. Joh. Karl Kleinschmitt, Architekt u. Karoline Silber.
16. Santo Pizzardini, Steinhauer u. Adele Schwarz.
17. Franz Josef Rittelmann, Aktuar u. Maria Anna Maierhöfer.
17. Johann Ziegler, Bäcker u. Friederike Herbold.
17. Heinrich Schinagel, Steinhauer u. Barb. Mairon.
17. Ludwig Kahn, Kaufm. u. Lina Oppenheimer.
18. Johann Kaub, Kaufm. u. Anna Maria Kath. Sauter.

Juni. **Getraute.**

13. Karl Becker, Tüncher m. Apollonia Gündling.
13. Blasius Kneier, Fabrikarb. m. Kath. Quik.
13. Ludwig Gradel, Maurermstr. m. Frieder. Kath. Stamm.
13. Martin Schmitt, Gerichtsvollzieheranw. m. Selma Rößler.
13. Joh. Christof Brümmer, Postbote m. Kath. Bender.
13. Konrad Kurz, Waagmstr. m. Elisabeth Baust geb. Zimmermann.
13. Christian Breunig, Fabrikarb. m. Maria Anna Erhard.
13. Josef Angstmann, Schreiner m. Anna Luise Angstmann.
13. Friedr. Schleier, Packetträger m. Kath. Zaiser.
13. Ferdinand Weber, Schmied m. Anna Bayard.
16. Paul Weber, Eisengießer m. Luise Heißler.
16. Alois Schmitt, Schuhm. m. Marie Stiegler.
18. Richard Haack, Telegr.-Assist. m. Anna Essiger.
18. Jakob Gießer, Bäcker m. Wilhe. Voigt.
18. Simon Müller, Bierbr. m. Magdal. Steigleder.
18. Gottfried Uebler, Kellner m. Kath. Klier.
18. Wilh. Maier, Fabrikarb. m. Sus. Herzberger.
18. Wilhelm Brunner, Schlosser m. Katharine Oehler.
18. Ludwig Nuß, Fabrikarb. m. Marie Nothdurft.
18. Christian Gabler, Kaufm. m. Auguste Gustine.

Juni. **Geborene.**

12. d. Tagl. Friedrich Engelhardt e. T. Mathilde Sofie Clara.
13. d. Standesamts-Assistenten Karl Bender e. T. Elisabeth Wilhelmine Sibylla.
11. d. Spengler Josef Marx e. S. Josef Lambert.
16. d. Schuhmacher August Stephan e. T. Elise.
11. d. Maurer Josef Rohe e. S. Ludwig.
9. d. Handelsmann Johann Keck e. T. Elisabeth.
8. d. Tüncher Franz Heinr. Wolff e. T. Anna Maria Helene.
9. d. Locomotivheizer Val. Klaus e. S. Valentin.
8. d. Installateur Josef Berg e. T. Emilie.
8. d. Schutzmann Joh. Georg Dörfler e. S. Emil Christof Lorenz.
11. d. Tagl. Bernhard Gromer e. S. Emil Hermann.
12. d. Küfer Johannes Süß e. T. Franziska Maria Magdalena.
7. d. Küfermstr. Louis Kinzinger e. T. Elisabeth Alma.
15. d. Fabrikarb. Adam Herbig e. T. Rosa Franziska.
10. d. Schlosser Georg Seitz e. T. Antonie.
15. d. Fabrikarb. Georg Spengel e. T. Anna Maria.
11. d. Schuhmacher Jakob Karst e. T. Emma Frieda.
11. d. Kupferschmied Jakob Treiber e. S. Karl Oskar.
13. d. Tagl. Heinrich Breunig e. T. Anna Maria.
13. d. Gärtner Robert Bachmaier e. S. Karl Robert.
13. d. Steinhauer Peter Molf e. S. Peter Georg.
13. d. Steuermann Georg Frei e. T. Katharine Christine.
12. d. Lohnkutscher Friedrich Ries e. S. Karl Ernst.
10. d. Bäckermstr. Friedrich Möhm e. T. Maria Dora Friederike.
15. d. Schlosser Hermann Seubert e. T. Katharine Luise.
9. d. Schmied Joh. Georg Scholl e. S. Friedrich.
11. d. Former Friedrich Seyer e. S. Heinrich.
14. d. Fuhrknecht Heinrich Pfaff e. S. Jakob.
11. d. Bahnarb. Mathäus Bischoff e. S. Ferdinand.
12. d. Schlosser Vitus Weßbecher e. S. Arthur Vitus.
14. d. Schneider Johann Hamm e. S. Wilhelm Nikolaus Johann.
10. d. Bäcker Philipp Bernhard e. T. Emma Johanna.
16. d. Fabrikarb. Franz Hammel e. S. Franz.
10. d. Fuhrmann Valentin Gunst e. S. Christian Otto.
11. d. Schuhmacher Franz Peter e. S. Franz Ernst.
17. d. Fabrikarb. Frz. Jos. Kunz e. T. Karoline.
16. d. Schlosser Albert Mack e. S. Heinrich Arthur.
15. d. Handelsmann Moritz Wollrauch e. S. Adolf.
10. d. Hauptlehrer Johannes Riegler e. S. Oskar Philipp August.
17. d. Gypser Johannes Stirmlinger e. T. Johanna.
18. d. Maurer Bruno Martin, e. T. Magdalena.
18. d. Bäcker Karl Ziegler e. S. Rudolf Karl.
18. d. Friseur Ernst Bienfait e. T. Luise Elisabeth Babette.
12. d. Kaufm. Fritz Brand e. S. Christian Karl Friedrich.
16. d. Tagl. Friedr. Nolte e. S. Georg Adam.
16. d. Schuhm. Wilh. Stutz e. T. Elsa Christine.
16. d. Möbeltransporteur Karl Martin Hamm e. S. Martin Nik.
19. d. Kaufm. Heinrich Oppenheimer e. S. Fritz Justin.
16. d. Waagmstr. Friedr. Heinrich e. S. Wilhelm Josef.
12. d. Opernsänger Karl Andreas Ernst George e. S. Karl Rudolf Franz.

Juni. **Gestorbene.**

11. d. ledige Privatin Helene Wilhelmine Wahl, 48 J. 5 M. a.
12. d. verh. Hauptlehrer Eduard Künzig, 46 J. 1 M. 24 T. a.
12. d. verh. Geschirrhändler Jakob Drißler, 50 J. a.
13. d. ledige Bierbrauer Wilhelm Mayer, 35 J. 8 M. a.
13. Juliane Johanna, T. d. Händlers Franz Sebastian Berret, 3 T. a.
14. Emma Dora, T. d. Schreiners Julius Mühleisen, 1 J. 8 M. 14 T. a.
14. Adelheid geb. Gerson, Ehefr. d. Geschäftsagenten Louis Oppenheimer, 70 J. 24 T. a.
14. Katharina, T. d. Maurers Valentin Heizmann, 5 M. 26 T. a.
15. d. verw. pens. Bezirksfeldwebel Ernst Kreßler, 72 J. 5 M. a.
14. d. led. Pfründnerin Eva Dejins, 41 J. 26 T. a.
15. d. verh. Taglöhner Friedrich Bauer, 40 J. a.
15. Anna Kath., T. d. Schreiners Adam Kadel, 11 M. a.
16. Elisabeth, T. d. Zimmermanns Jakob Friedrich Medan, 2 J. 2 M. a.
16. Wilhelm Georg Friedrich, S. d. Schneiders Gg. Friedr. Faust, 1 M. a.
16. Elisabeth geb. Klaiber, Ehefr. d. Dienstmanns Johann Schäfer, 50 J. 3 M. a.
17. Christiane geb. Herr, Ehefr. d. Glasers Peter Roth.
17. Friedrich Bernhard, S. d. Schreiners Ludwig Weber, 5 M. 24 T. a.
17. Josef Wilhelm, S. d. Tünchers Josef Alois Walter, 22 T. a.
17. d. ledige Pfründnerin Elisabeth Agnes Kraft, 48 J. 5 M. a.
18. Pauline, T. d. Schreiners Paul Bodenmüller, 13 J. 7 M. a.
18. d. verh. Maschinist Johann Seibold, 45 J. 8 M. a.
19. Johann Andreas, S. d. Fabrikarb. Joh. Andr. Beyer, 4 M. 4 T. a.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfiehlt sich zur Herstellung von 10666

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Pract. HANDELSLEHRER

Carl Wunder, F 3, 13, 2 Treppen. 7223
Dopp., ital. u. amerik. Buchf., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Militär-Verein Mannheim.

Zum **Festzug** versammelt sich der Verein **Sonntag Mittag ½2 Uhr im Vereinslokal, Gambrinushalle** und werden die Mitglieder aufgefordert, pünktlich zu erscheinen. 12028

Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Festkarten zur Fahnenweihe, ohne welche der Zutritt weder in den Stadtpark noch in den Saalbau gestattet ist, werden für die Vereinsmitglieder und deren erwachsene Familienangehörige nur noch **Samstag, den 20. Juni, Nachmittags von 3 Uhr** ab in der Gambrinushalle, natürlich unentgeltlich, ausgegeben. Wir bitten unsere Kameraden dringend, uns nicht durch Aufschiebung die Geschäftsführung unnöthig zu erschweren.

Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Sonntag, den 21. Juni 1891

Ausflug

nach **Dürkheim, der Limburg und Hardenburg,**
gemeinschaftlich mit dem **historisch-philosophischen Verein Heidelberg**

Abfahrt in Ludwigshafen 9 Uhr Vorm.

Die Mitglieder des Vereins beehrt sich zu zahlreicher Betheiligung einzuladen 12046

Der Vorstand.

Deutscher u. Oestreichischer Alpenverein

Section „Pfalzgau."

Der für Sonntag, den 21. Juni

projektirte Ausflug

findet auch bei ungünstiger Witterung statt. 12039

Spiel- und Festhaus in Worms.

Auf der dreitheiligen Bühne, mit neuer Ausstattung:

Die heilige Elisabeth,

Volksschauspiel von W. Henzen.

Nächste letzte Aufführungen: Sonntag, 21. Juni, Nachm. 4 Uhr; Mittwoch, 24. Juni, Abends 7 Uhr; Sonntag, 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Bestellungen für Plätze zu richten an den Hausmeister des Spiel- und Festhauses in Worms. 11999

Sonnenschirme

wegen Aufgabe des Artikels mit 12010

10 Prozent Rabatt.

Gebrüder Alsberg junior,
D 3, 7, an den Planken.

Kleiner Nutzen! Großer Umsatz!

Velocipede mit Luft- und pneumatischen Reifen.

Durch großen Abschluß mit einer bedeutenden englischen Fabrik, bin ich in der Lage, eine hochf. gute **Maschine** mit den besten **Kugellagern** und **Kugelpedalen** für

Mk. 250

z. lief. Illustr. Preisliste grat. u. frco. Auch halte mein reichhaltiges Lager in besten deutschen Fabrikaten empfohlen

Georg Eisenhuth, Mannheim, F 3, 13½.

Jede Reparatur wird in meiner eigenen Werkstätte aufs Solideste ausgeführt. 7890

Wilhelm Dönig

H 3, 7 Möbellager **H 3, 7.** 10118

Verkauf

von **Wirthschafts-, Geschäfts- u. Privat-Häusern,**
Einzug von Ausständen,
Vertretung vor dem Bürgermeisteramt,
durch Rechts- und Liegenschaftsagent **Mayer, Q 5, 10.**
4232

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 21. Juni 1891.

Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Göhrig. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Vikar Schmitthenner.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Hitzig. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Schweickert. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Ahles.

Lutherkirche. ½10 Uhr Predigt. ½11 Christenlehre. Herr Stadtpf. Simon.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtv. Saelzer.

Diakonissenhauskapelle. ½11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarramtskand. Bernstein. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 21. Juni um 10 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 21. Juni, Vormittags 10 Uhr im großen Casinosaale, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über: **„Der Religionsunterricht in der Schule."**

Jedermann ist willkommen. **Der Vorstand.**

MARCHIVUM

Eröffnungs-Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich, einer geehrten Nachbarschaft, sowie titl. hiesigem und auswärtigem Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er unterm Heutigen die

Restauration

zur

Brauerei Hochschwender

übernommen.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch **ausgezeichnetes Bier aus der Eichbaum-Brauerei, reine Pfälzer Weine, hochfeine Küche**, sowie gute und aufmerksame Bedienung stets zu befriedigen.

Empfehle guten und billigen **Mittagstisch**, sowie pikantes **Frühstück**, zu jeder Tageszeit **kalte und warme Speisen.** 12049

Heute Samstag Abend von ½8 Uhr ab

Concert der Kapelle Gallion.

Hochachtungsvoll

Jos. Schreiner,

früher Besitzer vom Hotel Salmen in Germersheim.

Sommer-
Malta-Kartoffeln
(vorzügliche Qualität)
Matjes-Häringe
echte italien. und Taganr.-Maccaroni
à 40. 50 und 60 Pfg. pr. Pfd.
ff. **Parmesan-Käse**
extrafeines Olivenöl
(surfine vierge)
in ⅟₁ und ½ Flaschen
feinsten Wein- und Burgunder-Essig
Preißelbeeren, Essiggurken, Mixed Pickles, engl. Saucen
Champignons
echten Düsseldorfer Senf
Colmans Mustard, (engl. Senf)
eingemachte Früchte
in Dosen u. Gläsern
(zu ermäßigten Preisen)
frischen Pumpernickel
feine Käse

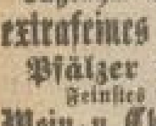
Orangen
empfiehlt! 12060
J. H. Kern, C 2, 11.

Schwarzwälder
Bachforellen
Salm — Steinbutt
Zander — Seezungen
Hechte — Aale
Schellfische — Cabliau
Krebse
Suppen- und Tafel-Krebse
empfiehlt 12059
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon Nr. 488.

Lebende 12058
Oderkrebse
Suppenkrebse p. Dtz. M. 0.60
Tafelkrebse p. Dtz. M. 1.80
Herm. Hauer, N 2, 6.

Ph. Gund,
D 2, 9, Planken. 12061
Größte Auswahl von
Fluß- und Seefischen.

Sommer-
Malta-Kartoffeln
feinste Matjes-Häringe
Cervelatwurst
Salami
Süßrahm-Tafelbutter
extrafeines Olivenöl
Pfälzer Mohnöl
Feinstes Speiseöl
Wein- u. Champ.-Essig
Tafel-Senf
Valencia-Orangen
Citronen
Feine Käse ꝛc.
empfiehlt 12057
Jacob Harter, N 3, 15.



Sonntagfrüh von 6 Uhr ab, werden im Schlachthause prima Hammelsgelinge u. Köpfe billig verkauft. 11977

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend

Concert und Vorstellung

der Mannheimer Komiker und Volkssänger.

Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag früh 11 Uhr

Großer musikalischer Frühschoppen.

Nachmittags und Abends

Concerte à la Gung'l

der 15 Mann starken Kapelle **Weinbrecht.**

Vorzügl. Lagerbier, gute Küche, reine Weine zugesichert.

12053 **Delp.**

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Heute Samstag 12047

Grosses Concert

der gesammten **Kapelle Petermann.** 10866

Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Zum Luxhof, F 4, 12½.

Heute Samstag und Sonntag

Concerte

des ersten süddeutschen Männer-Trio's

Schröder, Fritz und Dummeldinger.

NB. Heute Abend 5 Uhr **Pickelsteiner**, wozu freundlichst einladet 12052

Ch. Hofmann.

Stadt Lück.

Heute **Samstag**, den 20. und **Sonntag**, den 21. Juni

Grosse CONCERTE

der hier und überall beliebten

ersten ächten altbayerischen Alpensänger- und Schuhplatttänzer-Gesellschaft Neu Edelweiß aus dem Hochgebirg in Nationaltracht.

Samstag Anfang 8 Uhr. Sonntag Anfang 4 und 8 Uhr.

Bier vorzüglich, hell und dunkel, 12015

wozu freundlichst einladet **M. Weiß.**

Restauration zum Eichbaum

P 5, 9 Mannheim P 5, 9.

Zur Vorfeier der Fahnenweihe des Mannheimer Militärvereins Heute Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr

Großes Concert und Vorstellung

von der Gesellschaft **Rosenzweig u. Weiß**, 4 Damen, 3 Herren.

Morgen Sonntag, den 21. Juni 12018

2 große Concerte und Vorstellungen

von derselben Gesellschaft. — Anfang Mittags 3 Uhr.

Anstich: **hochfeines Lager- u. Wiener-Bier.**

Reelle Weiß- u. Rothweine. Ausgewählte **Frühstückskarte.**

Guten **Mittagstisch** zu 60, 80 Pf. u. 1 M.

Zu jeder Tageszeit reichhaltiges kaltes Buffet.

Es ladet höflichst ein Kamerad **Otto Schwörer.**

U 1, 2 Gambrinushalle U 1, 2.

Sonntag, den 21. Juni 1891

zur Feier der Fahnenweihe des Militär-Vereins Mannheim

GROSSES STREICH-CONCERT

und **Abends:**

Tanz

ausgeführt vom **Mannheimer Stadt-Orchester**, mit Feierabendverlängerung. Anfang 3 Uhr. Entree **10** Pfennig.

Es ladet freundlichst ein **M. Berthold.**

Prima Stoff vom Faß. 11935

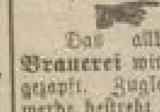
F 2, 10 Restaurant silberner Kopf F 2, 10

genannt **Boppenschänkel.**

Das allbekannt beliebteste Bier der **Grohostheimer Brauerei** wird von heute ab (20. Juni) **vom Faß** gezapft. Zugleich empfehle ich die besten Sorten **Weine** und werde bestrebt sein, durch Verabreichung **pikanter Frühstücke** und **bürgerl. Mittagstisch** meine werthen Gäste zu befriedigen.

12009 Hochachtungsvoll

A. Klier.



Ia. Qual. Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg.

von nur Prima Oberländer Kälbern, bei 12011

L. Baum, G 5, 5.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 20. Juni, **Abends** 8—11 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110.

Direction: Herr Kapellmeister **Max Vollmer.**

Italienische Nacht.

Beleuchtung der Parkanlagen.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Bei jeder Witterung

Sonntag, den 21. Juni, Nachm. 5—6 u. Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 137 **aus Hagenau.**

Direction: Herr Kapellmeister **W. Brüdern.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 11876

Der Vorstand.

Badner Hof.

Sonntag, den 21. Juni 1891

Oeffentlicher Festball

Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

11912 **C. Hillebrand.**

G 2, 17, Schwarzes Lamm, G 2, 17.

Sonntag, den 21. Juni

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

6 Uhr und 9 Uhr Française. 12000

U 1, 1. Grünes Haus. U 1, 1.

Sonntag, den 21. Juni 12001

Oeffentlicher Festball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. **Robert Heller.**

Stephanien-Schlößchen.

Schwetzingerstraße 69.

Sonntag, den 21. Juni

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr 12002

Rademanns Kindermehl.

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.

Aerztlich geprüft und begutachtet.

10784

Wohlschmeckend,

Leicht verdaulich und

unbegrenzt haltbar.

Ersatz bei mangelnder Muttermilch

und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel

für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.

Erhältlich in Mannheim, bei

Imhoff & Stahl; S. Lomnitz, Schwan-Apotheke; **Louis Lochert; Ludwig & Schüttheim; G. Mors,** Apotheker; **W. Sieberg**, Apotheker.

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a./H.,** 3629

zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.	**Jos. Biener,** Schwetzingerstrasse 43.
Ad. Burger, S 1, 6.	Gebr. Zipperer, O 6, 3.

Vertreter der Firma: **Eugen Michel. J 2, 14.**

Damen

wird bei Bedarf von höchst natürlich u. künstlerisch ausgeführten

Haararbeiten

als **Scheitel, Perrücken, Locken, Theile, Zöpfe, Chignons, Haarketten, Specialität: unsichtbare Stirnlöckchen** aus Haar, mit unvergänglicher Krauße ꝛc. ꝛc. bei reellen Preisen das Geschäft von 3653

Adolf Bieger, Friseur, Planken **P 3, 13** am Hotel Kaiserhof

empfohlen.

S. Meyer & Sohn

C 3, 20 Mannheim C 3, 20.

Lager von Maschinenöl u. consistentem Fett;

von Karren, Schaufeln, Spaten, Hacken und sonstigen Geräthschaften für Bauunternehmer;

von Bedarfsartikeln für Fabriken, Mühlen u. Brauereien.

Preislisten auf Wunsch. 7276

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**

Feinste Specialitäten für Herren und Damen. Vertreter: **Gustav Graf, Leipzig, Brühl. Preisliste g. 10 Pfg. Porto.** 8378

Interessante belletristische Erscheinungen

aus der

Deutschen Verlags-Anstalt

in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Das Geld.

Roman von

Emile Zola.

2 Bde. Preis geh. M. 5.—; fein geb. M. 6.—

Honni soit qui mal y pense

Roman von

Walter Morgan

(Gregor Samarow).

3 Bde. Preis geh. M. 10.—; fein geb. M. 13.—

Vorräthig bei 12019

Tobias Löffler,

Hofbuchhandlung, E 2, 4/5.

Löwenkeller,

B 6, 30/31.

Schönstes Bier-Lokal Mannheims,

empfiehlt einen vorzüglichen

Mittags- und Abendtisch.

Kalte und warme Speisen à la carte

vorzügl. **helles Export-** wie **dunkles Lagerbier** und nur **reine Pfälzer Weine.** 12007

G. Schneider.

Heinr. Thomae

D 8, 1a

empfiehlt

Ananas-Erdbeeren

Erdbeeren für Bowlen

Frische Apricosen

Garnirte Obstkörbchen

zu Geschenken sehr geeignet.

Telephon 514. 12043

In meinem Hause

J 4 No. 3

sind gegen Ende September d. J. die Räumlichkeiten, in welchen seit vielen Jahren ein

Barbier-Geschäft

mit bestem Erfolg betrieben wird, anderweitig zu vermiethen. 12038 Näheres bei der Hauseigenthümerin daselbst im 2. Stock.

Verkauf

Ein Pianino, fast neu kreuzsaitig billig zu verkaufen. 11980 **Sohn, G 3, 11.**

Sopha mit 2 Plüschsessel zu verk. Näh. i. d. Exped. 11982

Gebrauchter **Herd** billig zu verk. **S 4, 15.** 12006

Eine fast neue **Nähmaschine** mit Fußbetrieb billig zu verkaufen. 12037 G 8, 26, Hinterh. 1. St.

Junges **Spitzerhündchen** zu verk. B 5, 19, 2. St. 12013

Stellen finden

Bursche von 15 bis 16 Jahren sofort ges. P 6, 4. 12022

Stellen suchen

Köchinnen und Hausmädchen such. noch auf's Ziel Stellen. **Frau Gindorff, G 7, 6½.**

Eine geprüfte **Krankenwärterin** empfiehlt sich zur Krankenpflege. Näh. U 1, 15, 4. St., Vdhs. 11929

Zum **Waschen** wird angenommen. 12068 **Q 4, 13/14,** 3. St., links.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht.

Ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten für sofort, wenn möglich Kochofen, für ein jg. verheirathetes Ehepaar. 12021 Auskunft in F 7, 10.

Miethgesuche

Eine kleine Familie sucht 2 Zimmer, Küche ꝛc. per August in schöner Lage, auf die Straße gehend. Offerten mit Preis unt. R. 11995 an d. Exped. 11995

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht eine abgeschlossene **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11990 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11990

Läden

D 3, 2 Laden mit oder ohne Wohng. zu v. 12014 Näheres D 2, 18, 2. St.

MARCHIVUM

Zu vermiethen

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11983
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 4, 14 1 kl. Wohng. an kinderlose Leute sogleich zu vermiethen. 11841

B 5, 2 Seitenbau, 2. St., 2 Zim. u. Küche z. verm. Näh. 3. St. 10987

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé, N 3, 9** zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 10691

C 3, 11 der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 8876

C 3, 20 1 geräum. Part.-Zim. in den Hof geh., pr. 1. Juli zu v. 11168

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stock sofort zu verm.
Näheres **E 1, 14.** 9600

C 4, 9a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller per August zu vermiethen. 10255

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 8359

D 5, 6 2. St., Wohng., 5 Zim., Küche, Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. Daselbst ist eine kl. Wohnung an 2 ruhige Leute zu vermiethen. 11354

D 5, 8 1 kl. Wohng. zu verm. 12020

C 7, 7b Parterrewohnung zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 4744

D 6, 13 2—3 Zimmer als Bureau zu verm.
Näheres 2. Stock. 10138

D 7, 21 2. Stock, 6 Zim. u. 3 Zim. zu v. 11976

D 7, 21 1—3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 11975

E 6, 4 Zimmer mit Küche sof. zu v. 11030

E 8, 8 3. St. Seitb., 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. sofort zu verm. 11199

F 2, 9a großer Eckladen nächster Nähe des Speisemarktes, mit oder ohne Wohnung pr. 1. October zu vermiethen. Näh. G 3, 16. 10751

F 5, 27 1 sch. Mansarden-Wohng. m. Wassl. zu vermiethen. 11341

F 7, 12 2. u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche, Keller in 4 Wochen beziehb., zu verm. Näh. G 3, 16. 10457

Ringstraße F 7, 25
5 Gaupenzim. mit Küche und Zugehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10841

G 3, 2 im 2. Stock, 4 Zim., Küche mit Zubehör, im 3. Stock, 2 Zim., Küche mit Zubehör zu vermiethen. 10795

G 3, 11 Seitb., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. 3. Stock links. 9574

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 4, 19|20 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche an anst. ruh. Leute z. v. 11653

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 10979

G 5, 2, 3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und sämmtliches Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 10114

G 5, 13 3. St., 3 Z. u. Küche zu verm. 11789

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 12|2 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 11174

G 8, 10 3. St., sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmer mit Balkon, Badezimmer nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermiethen.
Näheres parterre. 11878

G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11836

G 8, 20a Eckhaus, 2. u. 3. Stock, je 3 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zugehör zu v. Näh. 2. St. 12026

G 8, 20b 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 10324

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 11474

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

H 1, 5 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 11737

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Mazdkam. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. Löwenkeller, B 6, 15. 6926

H 7, 5a 2. St., 5 Zim., auf die Straße gehend mit comfortablen Zubeh. per sof. od. spät. z. v. 10992

H 7, 5b 4. St., 1 Zim. u. Küch zu verm. 9815

H 7, 5c 2 Zim. u. Küche für 16 Mk. zu v. 10822

H 7, 5c Parterrewohnung, 4 Zim. mit Zubehör, auch als Laden zu v. 10821

H 7, 6b Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. mit od. ohne Werkstätte zu verm. 11072

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 18 2. St., freundliche Wohnung, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 11909

H 7, 19 3. Stock, 5 Zim. und Küche mit Zubeh. bis 1. Aug. beziehb., zu verm. 10447

H 8, 4 kl. Wohng., 2—3 Zim. zu v. 11885

H 8, 4 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Zub. sof. zu v. Näh. 2. St. l. 10842

H 8, 32 2 sch. Mansardenz. u. Küche z. v. 11660

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 9812

H 9, 1 2. Stock, schöne abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche, Garderobe 2c. zu vermiethen. 10159

H 9, 2 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9625

H 9, 26|1 2. Stock, 5 Z. 2 u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen.
Näheres B 6, 15. 8706

H 10, 14 Parterrewohn., 3 Zim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 12027

H 16, 27 2 Zim. u. Küche an eine kleine Familie zu vermiethen. 11867

J 2, 4 eine Parterrewohnung 2 Zimmer, Küche 2c., welche sich auch als Bureau mit Magazin eignet, bis 10. Juli zu vermiethen. 11489

J 7, 22 Zim. u. Küche, 1 Zim. sof. z. v. Näh. 2. St. 10941

K 2, 7 kl. Gaupenwohng. zu verm. 9730

K 3, 4 eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. 11869

K 4, 1|2 1 Zim. u. Küche sogleich beziehbar zu vermiethen. 12005

K 4, 4 eine Parterrewohng., 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenbau 3 große Zimmer zu Comptoir und Magazin geeignet. 11981

K 4, 11 großes helles 3stöckiges Magazin mit Speicher, gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei
Liebmann-Bauer, K 4, 4.

L 2, 6 1 leer. Zim. g. d. Str. billig sof. z. v. 11208

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966
Näheres parterre.

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermiethen. 3789
Näh. L 13, 14, 2. St.

L 13, 14 eleg. Parterre-Woh. m. Badezim. u. Gartenbenützung per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11470

L 18, 4 ein schöner abgeschl. 2. Stock oder Parterre 4—5 Zim. u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 11654

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einz. Herrn zu verm. 11861

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen.
Näheres Parterre. 11182

N 5 Nr. 11d.
2 Hoch-Parterre-Zimmer, unmöblirt an einen Herrn von Juli ab zu vermiethen. 10981

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 6, 3 Heidelbergerstraße 2, Stock, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7285

P 2, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 11860

P 2, 4 nächst der Post 4. Stock, 3 Zimmer, Küche 2c. sof. zu verm. 10753

P 5, 13 Hths., kl. Wohng an ruhige Leute zu vermiethen. 11527

P 6, 2 ein leeres Zimmer zu verm. 11507

P 6, 15 eine schöne Wohn. zu verm. 11332

P 7, 13|1 2. St., schönste Lage, 5 Zim., Badezim., 3 Mans. 2c. zu verm.
Näheres **Gg. Kallenberger,** L 14, 10a. 11832

Q 4, 17 Parterrewohnung beseh. aus 3 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres Q 3, 17. 11157

Q 5, 13 2—3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 3. Stock. 8970.

Q 7, 3b 3 Trep., 1 frdl. Zim. zu verm. 11353

Q 7, 11 nächst der Ringstraße, schöner 2. Stock, 5 geräumige Zim. mit Zubehör sofort od. später zu verm. Prachtvolle Gartenaussicht.
Näheres daselbst. 11155

Q 7, 11 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör sof. zu vermiethen 10269

Q 7, 18|19 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Gadr., Küche nebst Zub. bis 1. Juli oder später zu v. 10957

R 3, 15 3. Stock, 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. M 5, 11. 11499

R 4, 2 kleine Wohnung, auf die Straße gehend, an 2 Leute zu vermiethen. 11682

R 4, 9 2. St., 1 Wohng. zu verm. 10089

R 4, 24 2 Zimm. u. Küche zu verm. 10139

R 6, 19 klein, od. größere Wohng., 1 Stiege hoch, auf die Straße gehend, per 1. Juli zu verm. 10274
Näh. P 3, 8, kleines Fäßchen.

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 11865

S 2, 23 1 Part.-Wohn. a. d. Straße gehend zu v.
Näheres 2. Stock. 10969

T 5, 1 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. 1. Juli d. J. zu verm. 11336

T 6, 1d abgeschl. Wohng., 5 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. 11360

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 1, 18 kl. Wohn. und 2 Part.-Zim., Woh., Lad. od. Bureau zu v. 11031

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

Kaiser Wilhelm Ring.
Zu vermiethen: 11993
Hochelegant ausgestattet u. mit Vorgarten und Balkon, Hochparterre, zweiter, dritter sowie vierter Stock à 7 Zimmer, Badekab., Speisek. u. 2 Mani., 2 Keller u. Zubeh. Näh. Agent Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Ein schönes großes **Parterrezimmer,** möbl. oder unmöbl., mit separ. Eingang z. v. Auf Wunsch kann 1—2 Zimmer noch abgegeben werden. Näh. bei der Expedition zu erfragen. 11687

In freier, schöner Lage, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör sof. zu vermiethen. Zu erfragen in d. Exped. dss. Blattes. 10104

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10090
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

Ein schönes **Hochparterre-Zimmer** in gesunder freier Lage zu vermiethen. 11053
Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude, hinter dem Wasserthurm.

Eine kleine **Wohnung,** 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen.
Näheres C 3, 4, 2. St. 11377

Zwei neu tapezierte Zimmer, Küche mit Wasserleitung im 3. Stock, an ruhige Leute sogleich zu vermiethen. Preis 26 Mark.
Näh. Q 7, 8, part. 9725

Ein leeres Zimmer zu vermiethen. 9110
Zu erfahren E 8, 4, part.

Traitteurstraße 12c, 1 Wohnung zu vermiethen. 11073

Langestraße 26, neuer Stadttheil, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10567

Wallstadtstraße, mehrere abgeschlossene Wohnungen, mit 2 u. 3 Zim. nebst Küche pr. sof. zu verm. Näh. **Hch. Schwarz, Friedrichsfelderstraße,** Baumaterialiengeschäft. 11166

In den Neckargärten 1 einstöckiges Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162
Näheres zu erfragen in H 9, 26½.

Friedrichsfelderstraße 18. 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 11194

Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. sof. beziehb. zu v. Näh. J 2, 33, Jungbusch, Mack. 11180

Fruchtmarkt.
Ein eleganter 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche mit sonstigem Zubehör per 1. September zu beziehen. Zu erfragen **B 1, 8,** 2. Stock. 10522

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu vermiethen. 11487

B 6, 13 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 11478

C 2, 9 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 10148

C 2, 9 3. St., 1 möbl. Z. billig zu v. 11733

C 2, 9 1 Stiege hoch, möbl. Wohn- und Schlafz. auf die Straße an bessere Herrn zu verm. 10147

C 2, 15 1 gut möbl. Zim., 2 Stiegen hoch zu vermiethen. 11673

C 2, 22 3. St., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 10970

C 3, 9 3 Trep., 1 kl. möbl. Z. sof. zu v. 11852

C 3, 23 Schillerpl., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11857

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

C 8, 6 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 11872

C 8, 13 2 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 11472

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., sogl. zu v. 11747

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11900

E 2, 14 1 schön. Zim., einfach möbl., für 2 bess. Arb., bill. z. v. Näh. b. H. Hauß. 11693

E 2, 18 Planken, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 11359

E 3, 5 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

E 3, 15 1 Tr., Planken, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu v. 11191

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 11008

F 5, 1 ein gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 11657

E 8, 7 4. St., 1 sch. möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 11729

F 7, 21 3 Tr., 1 einf. möbl. Zim. an 2 anst. jg. Leute sofort zu verm. 11471

F 8, 10 3. Tr. rechts, g. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 12023

F 8, 16 3. St., lks., schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 10836

G 5, 5 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. zu v. 11892

G 5, 17|3 1 fein möbl. Parterre, zu v. 8718

G 6, 18 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit Kost, an 2 anst. jg. Leute sof. billig zu v. 11656

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11634

G 7, 1c 1 schön möbl. Part.-Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 11679

G 7, 2a ein möbl. Zimmer sogleich zu verm.
Näheres 2. Stock. 11518

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

G 8, 20b 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 10325

G 8, 22a 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh. preiswürdig zu verm. 11700

G 8, 25 3. Stock, Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 9943

H 4, 19|20 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. billig sof. zu v. 11477

H 7, 12 part., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 11637

H 7, 17b 2 Treppen, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11676

H 8, 4 part., möbl. Z. an 2 Hrn. z. v. 11868

H 8, 4 4. Stock Vorderhs., gut möbl. Zim. zu v. 11371

H 8, 32 ein möbl. Zim. zu verm. 11677

H 9, 3 4. Stock, 1 möbl. Zimmer an einen jg. Mann zu verm. 11037

H 9, 15 part., schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 10778

H 10, 20 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 10794

J 2, 17 4. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Str. geh. sofort zu vermiethen. 11974

K 2, 23 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 11384

Ringstr. K 3, 11b
links, schön möbl. Part.-Zimmer per sofort zu verm. 11651

L 2, 3 2 einf. möbl. Zimmer an 2 jg. Leute zu vermiethen. 10363

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension z. v. 10364

L 4, 5 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 10453

L 4, 12 2. St., möbl. Z. zu verm. 11740

L 4, 16 2. Stock, Wohn- u. Schlafzimmer bis 1. August zu verm. 11187

L 8, 6 part., 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei bess. Familie per 1. Juli zu vermiethen. 10892

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. Parterre. 11509

L 11, 29b 3. Stock, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7361

L 17, 1b 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11181

L 18, 6 2. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 11874

L 18, 10 2 St. rechts, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 11362

L 18, 12 Thoräckerstr., 2. St., möbl. Z. z. v. 11683

M 2, 7 1 Zim. neu möbl., separater Eingang sofort zu vermiethen. 11475

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 2, 15 1 Wohn., best. aus 3 fein möbl. Zimmern, per Juli zu vermiethen. 11356

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 10627

M 4, 2 gute Pension für Schüler oder Lehrling. 10125

M 4, 7 das seither von Herrn Hofopernsänger Mittelhauser bewohnte elegant möbl. Parterre zu vermiethen. Ebenso ein einf. möbl. Zimmer. 11680

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7393

N 2, 9|4 2. Stock, ein sehr schönes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11391

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. z. v. 11432

N 6, 6|2 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 11370

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7533

O 6, 5 Heidelbgstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 10848

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11859

P 4, 7 1 Tr., groß. g. möbl. Zim. zu v. 11197

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zimmer für 2 Leute zu vermiethen. 11193

P 6, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 11355

Q 3, 20 3. Stock, einfach möbl. Zimmer f. Herrn oder Dame z. v. 11002

Q 4, 20 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11552

Q 4, 22 möblirte Zimmer zu vermiethen. 9922

Q 5, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11686

Q 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662

Q 7, 2 2. St., möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Hrn. oder Dame zu verm. 11147

Q 7, 18|19 2. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 9762

Q 7, 18|19 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sof. z. v. 9761

R 3, 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 11190

R 4, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11675

S 1, 12 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11873

S 2, 8 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 3, 2|1 2. St., 1 fein möbl. 2 Zim. zu v. 12012

T 2, 17|18 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 10939

T 5, 4 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 11692

U 4, 13 3. Stock links, möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. billig zu verm. 11664

U 6, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 11684

U 6, 27 Vordh. 3 Tr., ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu vermiethen. 10126

Hübsch möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **Mansfeld,** R 7, 1g, 2. St. 10888

Schwetzingerstr. 17½,
gut möbl. Zim. billig zu v. 11846

(Schlafstellen.)

E 7, 4 part., eine Schlafstelle an einen bess. Herrn sofort zu verm. 11519

G 5, 15 3. St. Hinterh., gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 12033

G 7, 12|1 3. St., Schlafst. 2 zu verm. 11041

G 8, 14 Hths., Schlafstelle für 1 ord. Arb. zu v. 10442

H 4, 19|20 3. St., 1 gute Schlafst. sofort z. v. 11387

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafstellen z. v. 9941

H 7, 6b 2. St., Schlafstelle zu verm. 10986

J 4, 9 2. St., 2 gute Schlafstellen zu v. 11856

J 4, 11 3. St., gute Schlafst. a. d. Str. g. z. v. 11741

K 2, 17 4. Stock, Schlafst. zu verm. 11685

K 3, 4 4. Stock Vorderh., gute Schlafstelle zu vermiethen. 12024

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 11565

Q 5, 17 2. St., 1 Schlafst. zu verm. 10971

S 3, 2|1 4. St., eine gute 2 Schlafstelle zu vermiethen. 11997

U 4, 13 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 11665

U 6, 5 3. St., frdl. Schlafst. mit 2 Bett. sof. zu v. 10946

Kost und Logis

G 6, 5 2. Stock, Kost und Logis. 11894

P 3, 8 kl. Fäßchen, Kost u. Logis. 10975

P 6, 10 Seitenb., erhalten 4—6 ordentliche Leute guten kräftigen Mittags- und Abendtisch zu 75 Pfg. 11343

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10688

Guten Mittag- und Abendtisch für ist. junge Leute. 9959
Näheres im Verlag.

Mehrere israel. Herren und Damen können an einem guten bürgerl. **Mittags- und Abendtisch** Theil nehmen. 11390
F 3, 15/16, 3. St.

Prospectus.

Königreich Rumänien.

4% amortisirbare Rente von 1891.

Subscription

auf Francs 42 000 000 = Mark 34 020 000 Nominal-Capital dieser Staats-Renten-Anleihe.

Auf Grund der Gesetze vom 9./21. Februar 1889, 22. December 1889 / 3. Januar 1890, 23. December 1889 / 4. Januar 1890, 8./20. Januar, 31. März / 12. April, 8./20. und 12./24. Mai, 13./25., 15./27. und 18./30. Juni 1890 emittirt die Rumänische Regierung eine Anleihe im Nominalbetrage von Francs 45 000 000 = Mark 36 450 000 in Obligationen der 4% amortisirbaren Rente von 1891, Capital und Zinsen zahlbar in Gold, von welcher Nom. Francs 42 000 000 = Mark 34 020 000 zur Subscription gelangen, während ein Betrag von Nom. Francs 3 000 000 einem rumänischen Staatsinstitut überlassen wurde.

Der Erlös dieser Anleihe ist bestimmt für den Bau von **Eisenbahnen, Civil- und Militär-Bauten,** zur Bestreitung der durch **Einführung der Goldwährung** erwachsenen Kosten, sowie für andere staatliche Zwecke.

Die Obligationen werden im Texte die folgenden Bestimmungen außer in der rumänischen und französischen Sprache in der deutschen Sprache enthalten.

Die neue Anleihe wird in Obligationen auf den Inhaber, jede zu Francs 500 = Mark 405, emittirt und in 13 500 Abschnitten von 1 Obligation, 13 500 Abschnitten von 2 Obligationen, 5400 Abschnitten von 5 Obligationen und 2250 Abschnitten von 10 Obligationen ausgefertigt.

Die Obligationen und **Zinscoupons** dieser Anleihe sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen rumänischen Steuer oder Stempelgebühr befreit. Von allen Staatskassen werden die Obligationen zu ihrem Nominalbetrage als Garantie und die fälligen Zinscoupons statt baarer Zahlung angenommen.

Die Obligationen dieser Anleihe werden mit 4% für's Jahr vom Nominal-Capital verzinst. Die Zinsen laufen vom 20. December / 1. Januar 1891 und werden halbjährlich am 19. Juni / 1. Juli und am 20. December / 1. Januar jeden Jahres bezahlt.

Die Tilgung dieser Anleihe erfolgt zum Nennwerth im Laufe von 44 Jahren in Gemäßheit des dem Text der Obligationen beigefügten Tilgungsplanes im Wege von halbjährlichen Verloosungen, welche am 20. März / 1. April und am 19. September / 1. October jeden Jahres, mit dem 20. März / 1. April 1891 beginnend, stattfinden werden.

Die Rumänische Regierung verpflichtet sich, vor Ablauf von 10 Jahren vom 20. December/1. Januar 1891 an gerechnet, eine verstärkte Verloosung oder eine Kündigung der Anleihe nicht vorzunehmen.

Die gezogenen Obligationen werden 3 Monate nach der Verloosung gegen Einlieferung der Stücke nebst Talon und allen nach dem Einlösungstermin verfallenden Zinscoupons bezahlt.

Der Betrag fehlender Coupons wird von dem zu bezahlenden Kapital gekürzt.

Die Nummern der jedesmal verloosten sowie der aus vorhergegangenen Verloosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Obligationen werden außer in rumänischen in sechs bis acht ausländischen Zeitungen, deutschen (darunter in zwei Berliner Blättern), französischen und anderen, gehörig bekannt gemacht.

Die fälligen Zinscoupons und Obligationen werden nach Wahl des Inhabers in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark, in Paris in Francs und in Bucarest bei den Staatskassen in Lei Gold im Werthverhältnisse von Francs 500 = Mark 405 = Lei Gold 500 eingelöst.

Fällige und nicht zur Zahlung vorgezeigte Zinscoupons und verlooste Obligationen verjähren nach Ablauf von 5 Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Im Auslande erfolgt die Einlösung der fälligen Zinscoupons und Obligationen der 4% amortisirbaren Rente von 1891 in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder**, in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** und in **Paris** (bei der noch bekannt zu machenden Stelle.

Bucarest, den 23. März / 4. April 1891.

Der Finanzminister.

G. Vernescu.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf den obengenannten Betrag von Francs 42 000 000 = Mark 34 020 000 abzüglich der am 20. März / 1. April d. J. verloosten Stücke im Belaufe von Francs 170 000 = Mark 137 700 findet am

Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Juni d. J.,

in **Bucarest** bei der **Banque Nationale de Roumanie**, sowie bei deren Filialen in **Jassy, Galatz, Braila, Craiova,** unter den von der Banque Nationale de Roumanie auszugebenden Bedingungen,

sodann

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und dem Bankhause **S. Bleichröder,**

in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen statt:

1) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospectus gehörigen Anmeldungs-Formulars, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Termins zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen.

2) Der **Subscriptionspreis** ist auf **84,75** Francs für 100 Francs Nominal-Capital, franco Stückzinsen, sofern die Abnahme am 30. Juni d. J. erfolgt, und andernfalls zuzüglich der Stückzinsen zu **4%** vom 1. Juli 1891 bis zum Tage der Abnahme, zahlbar in Mark zum Course von 81 Mark für 100 Francs, festgesetzt. Beim Handel der Rumänischen 4% amortisirbaren Rente von 1891 an der Börse, usancemäßig nach dem Capitale der Francs, wird der Umrechnungscurs von 80 Mark für 100 Francs in Anwendung kommen.

3) Bei der Subscription muß eine Caution von 5 Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar, oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffende Subscriptions-Stelle als zulässig erachten wird.

4) Die Zutheilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.

5) Die Abnahme der zugetheilten Obligationen kann vom **30. Juni 1891** ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet:

Ein Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich **15. Juli 1891,**
Zwei Fünftel „ „ „ „ „ „ „ **17. August 1891,**
Zwei Fünftel „ „ „ „ „ „ „ **15. September 1891**

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugetheilten Betrag hinterlegte Caution verrechnet bezw. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge unter 12 000 Mark Nom. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche bis zum **15. Juli 1891** ungetrennt zu reguliren.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4% Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Die Ausgabe von einheitlich ausgestellten Interimsscheinen bleibt vorbehalten, falls die definitiven Stücke nicht rechtzeitig fertiggestellt werden sollten.

Die von den deutschen Umtauschstellen auszuliefernden Interimsscheine und definitiven Stücke der 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. 11868

Berlin, im Juni 1891.

Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder.

Goldner Stern,
vis-á-vis dem Theater.
Aechtes Pilsner
(von der 1. Pilsner Actienbrauerei, bestes Erfrischungs-Getränke)
direct vom Faß und Abgabe in Originalflaschen. 11094
Ausschnitt
nur auswärtiger Fleisch- und Wurstspecialitäten.

Selbstgebauten, garantirt reinen ächten 10115
RHEINWEIN.
WEISSE Mk. 50-60 70-80 100 Pf. / Fl. 60 70 80 90 100 „
ROTHE Mk. 90 100 120-150 180 Pf. / Fl. 100 110 120 150 180 „
ab hier, ohne Faß oder Kiste. Mindestabnahme 25 Liter oder 12 Flaschen. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Bedienung reell. Nachnahme. Angabe der Bahnstation erbeten.
Jacob Lawall,
Hampertheim am Rhein.

Schleuderhonig,
für dessen Aechtheit garantirt wird, ist zu haben bei 9310
A. Seel Ww. L 14, 6, 4. St.

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon.
Sicherheit gegen Bartflechten.
Jeder Abonnent erhält gratis seine eigene Rasierutensilien.
Abonnement M. 1.10 für 12 Nr.
Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten zu den billigsten Preisen. 2387
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21,
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

Häuser und Güter
aller Art, vermittelt 9891
J. Reinert, T 2, 8.

Mittheilung.

Um irrig verbreiteten Gerüchten entgegenzutreten, mache ich hiermit bekannt, daß sich meine **Wohnung** und **Geschäft** nach wie vor in meinem Hause

Q 2, 23

befinden. Baulicher Veränderungen wegen habe ich auf kurze Zeit mein **Lager** in den **zweiten Stock** verlegt und verkaufe ich von jetzt an, da es mir während des Umbaues sehr an Raum mangelt, meine sämmtlichen Waaren zu **außergewöhnlich ermäßigten** Preisen. 11862

Moriz Schlesinger,
Spezial-Bettengeschäft
Q 2, 23 Mannheim Q 2, 23.

Wegen vorgerückter Saison
werden alle noch vorräthigen 10576
Fichus, Jaquettes, Umhänge, Regenmäntel, Staubmäntel u. Blousen
zu **bedeutend ermäßigten** Preisen abgegeben.
Breitestraße **P 1, 4. L. Fischer-Riegel,** Breitestraße **P 1, 4.**

Unterkleider, Normal, System Prof. Jäger,
Reform Dr. Lahmann. Berger's Kinder-Ausstattung. Tricottaillen, Kleidchen, Herren- und Knabenanzüge, alles in reichster Auswahl.
Eine große Parthie **Strümpfe**, gute Waare, nur ältere Farben, von 20 Pfg. bis 80 Pfg., **Tricottaillen u. Kleidchen** von 2—5 Mk., empfiehlt 11934
B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Großes Lager bewährter
Straßen- und Wasser-Schläuche
empfehlen 8150
Hill & Müller, Gummi- u. Asbestwaaren,
Mannheim. P 2, 14. Telephon 576.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Samstag, den 20. Juni 1891. 44. Vorstellung im Abonnement C.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten	Herr Neumann.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Sturz.
Hofmarschall von Kalb	Herr Homann.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	***
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Herr Tietsch.
Miller, Stadtmusikant	Herr Jacobi.
Dessen Frau	Frau Jacobi.
Louise, dessen Tochter	Frl. Eling.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Frl. De Lank I.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Bauer.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Schilling.
Diener des Präsidenten	Herr Moser.

Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady, als des Präsidenten. Gerichtsdiener.

*** Milford . Frl. **Hedwig Bleibtreu,** als Debut.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittel-Preise.